



Umwelterklärung 2022 Mercedes-Benz Werk Bremen

Mercedes-Benz



4

Unser Standort Bremen

10

Unsere Umweltpolitik

16

Unser Umweltmanagementsystem

32

Zahlen, Daten, Fakten

56

Gültigkeitserklärung

Impressum:

Verantwortlicher Redakteur: Ralf Berghöfer | Leiter Arbeitssicherheit und Umweltschutz
Telefon: +49 421 419 - 3115 | Fax: +49 421 419 - 793115 | ralf.berghoefer@daimler.com

Standortverantwortlicher: Michael Frieß

Layout und Umsetzung: Daimler AG, IPS/3-M
Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

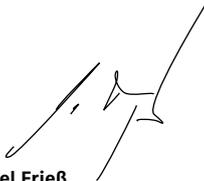
Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

dies ist die neunte Umwelterklärung des Mercedes-Benz Standortes Bremen, die wir Ihnen, gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft, vorlegen. Umweltschutz ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Handelns.

Am Standort Bremen bedeutet das, dass die Berücksichtigung der für uns relevanten Umweltaspekte, wie z. B. Lärmemissionen oder Abfall, ebenso wie die Ergreifung von Chancen, beispielsweise durch Steigerung der ökologischen Wertigkeit von Grünflächen, einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten.

Mit der Veröffentlichung dieser Erklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse der in den letzten drei Jahren auf dem wichtigen Feld des betrieblichen Umweltschutzes geleisteten Arbeit, wie auch über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leser:innen findet, verbinden wir die Hoffnung auf einen offenen und kritischen Dialog mit Ihnen, unseren Mitarbeiter:innen und allen interessierten Kreisen.



Michael Frieb
Leiter Standort und Produktion
Bremen



Dr. Bernd Klepsch
Umweltmanagementbeauftragter
Bremen



Ralf Berghöfer
Leiter Arbeitssicherheit
und Umweltschutz Bremen



Unser Standort Bremen

Standortbeschäftigte:	Mehr als 12.000 (Stand 31.12.2021)
Produktion:	Pkw-Montagewerk mit Presswerk, Karosserierohbau und Lackierung
Werksfläche:	Circa 1,5 Millionen m ²
Öko-Audit:	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I), im Februar 1996. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2022 durch Dr. A. Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2025
Registr.Nummer:	DE-112-00001

Der Standort Bremen wurde 2022 gemäß EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Damit betreiben wir seit nunmehr über 25 Jahren erfolgreiches Umweltmanagement. Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2022 erfüllt der Standort Bremen die Anforderung der EMAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Diese Umwelterklärung ist, wie unsere Umwelterklärungen der letzten Jahre, im Internet einzusehen durch Scannen des folgenden QR-Codes



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/betrieblicher-umweltschutz/umwelterklaerungen/bremen.html>

Tradition trifft Zukunft: Seit dem Jahr 1978 laufen am Standort Bremen Mercedes-Benz Pkw von den Bändern. Im Jahr 2017 wurde das Werk mit dem Automotive Lean Production Award und dem Industrial Excellence Award (Kategorie Start-up) für seine Serienproduktion und innovativen Herangehensweisen ausgezeichnet. Gegenwärtig produzieren wir zehn Modelle am Standort: Die Limousine, das T-Modell, das Coupé und das Cabriolet der C-Klasse, das Coupé und das Cabriolet der E-Klasse, den Geländewagen GLC und das GLC Coupé, den vollelektrischen EQC sowie den Roadster AMG SL.

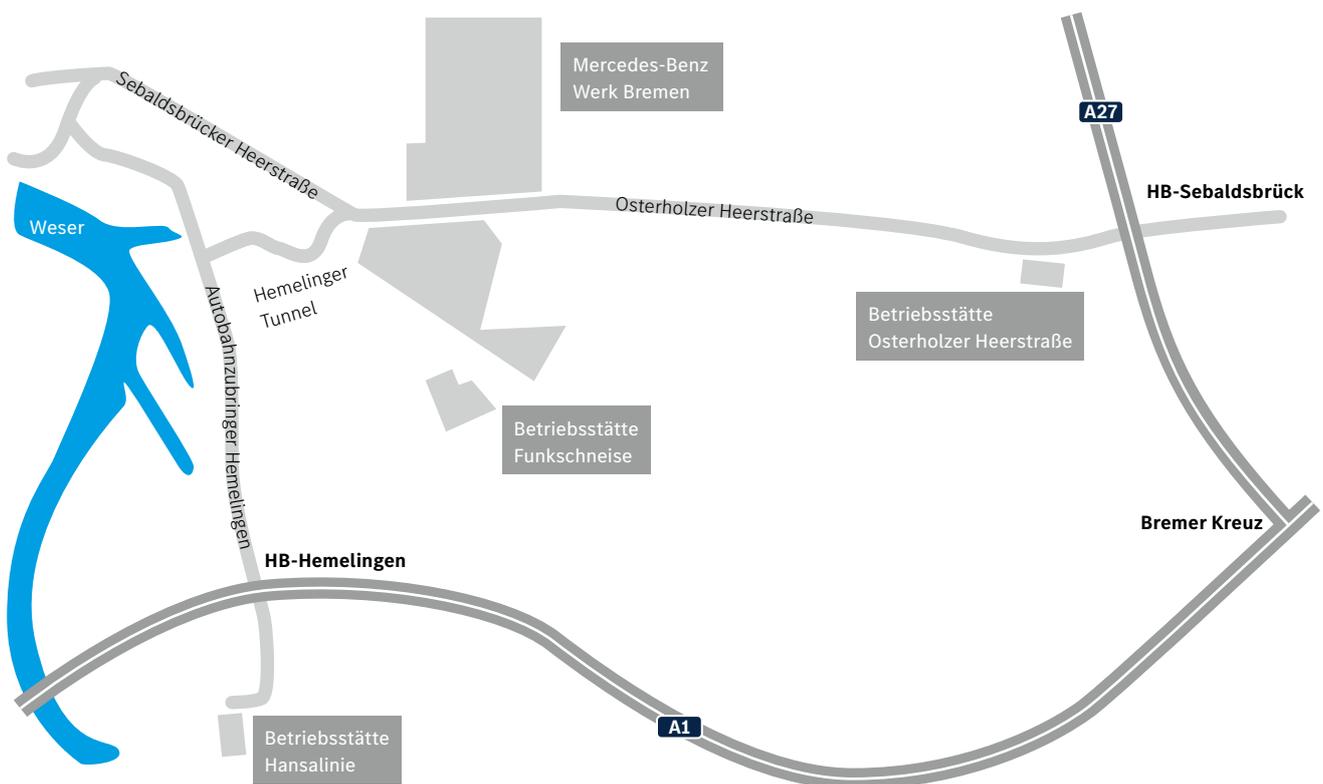
Das Mercedes-Benz Werk Bremen, Kernelement unseres Standortes, liegt im Stadtteil Bremen-Sebaldsbrück, inmitten eines seit Jahrzehnten gewachsenen Umfeldes, auf automobilhistorischem Boden ([Abbildung 1](#)).

Die Gebietsausweisungen der Nachbarschaft umfassen sämtliche Einstufungen, vom reinen Wohngebiet bis zum Mischgebiet und zur Parkanlage.

Aus diesem Grund ist dieser Standort zum einen in besonderem Maße auf die Akzeptanz seiner Nachbarn und die Zusammenarbeit mit Bürgern, Behörden, Institutionen, Umweltverbänden, Mitarbeitern und Lieferanten angewiesen. Zum anderen werden an den Standort hohe Anforderungen hinsichtlich Lärmschutz gestellt.

Das Mercedes-Benz Werk und die übrigen Betriebsstätten unseres Standortes (Funkschneise, Osterholzer Heerstraße und Hansalinie) liegen nicht in Grundwasserschutzgebieten.

Abb. 1: Mercedes-Benz Werk Bremen, Kernelement des Standortes Bremen





Das Werk und die Außenbetriebsstätten sind nach DIN/ISO 14001 und 50001 zertifiziert. Geltungsbereich der vorliegenden Umwelterklärung und EMAS validiert sind das Mercedes-Benz Werk und die unmittelbar benachbarte Betriebsstätte Funkschneise. Inbegriffen sind sämtliche hier ansässigen Organisationseinheiten der Mercedes-Benz AG sowie der Mercedes-Benz Group AG (ehemals Daimler AG) als Dachgesellschaft.

Mit mehr als 12.000 Beschäftigten ist der Standort Bremen größter privater Arbeitgeber in der Region. Die Standortfläche beträgt ungefähr 1,5 Millionen m². Weitere Kenngrößen berichten wir im Abschnitt „Zahlen, Daten, Fakten“.

Der Fertigungsablauf gestaltet sich mit seinen vorrangigen Umweltauswirkungen wie in Abbildung 2 dargestellt:

Der Gastronomiebereich war von Beginn an Bestandteil des Geltungsbereiches unserer Umwelterklärung. Er betreibt auf dem Werksgelände mehrere Kantinen, Verkaufsshops und zahlreiche Automaten für Verpflegung und Getränke. Seit 2017 gehört der Gastronomiebereich zur Daimler Gastronomie GmbH, bleibt als Tochtergesellschaft der Mercedes-Benz Group AG aber weiterhin Teil unseres EMAS-Geltungsbereiches.

Abb. 2: Fertigungsablauf und vorrangige Umweltauswirkungen

Fertigungsprozess	Fertigungsablauf	Umweltauswirkungen
	Materialanlieferung	Emissionen wie Lärm und Abgas; Abfall
Formen der Karosserieteile	PRESSWERK	Emissionen wie Lärm und Erschütterungen; Abfall
Zusammenfügen/-schweißen der Karosserieteile mit anschließendem Schleifen	ROHBAU	Emissionen wie Lärm, dazu Schweiß- und Schleifstaub; Abfall
Beschichtung der Karossen (Lackierung)	OBERFLÄCHE/LACKIERUNG	Emissionen wie Lösemittel und Gerüche sowie Abwasser und Abfall (Lackschlamm)
Einbau/Montage vieler Teile in die Karossen bis zum fahrbereiten Pkw	MONTAGE	Abfall
Transport von Personen, Produktionsmitteln, Karossen und Pkw	Übergreifende TRANSPORT-LOGISTIK	Emissionen wie Lärm, Abgas und Gefahrguttransporte

Die hohe Kundennachfrage nach den in Bremen gebauten Fahrzeugmodellen und das Vertrauen des Vorstands in die Leistungsfähigkeit unseres Standortes haben dazu geführt, dass wir seit Veröffentlichung unserer achten Umwelterklärung im Jahr 2019 zahlreiche Investitionen in die Zukunft unseres Standortes getätigt haben.

Nur beispielhaft genannt seien an dieser Stelle die Errichtung einer neuen Karosseriebauhalle, der Bau einer Presswerklogistikhalle, die Erweiterung unserer Großserienmontage um ein integriertes Logistikzentrum, die Vergrößerung unserer Sortierpuffer sowie zahlreiche Anlagenneubauten bzw. -modernisierungen im Zusammenhang mit dem Anlauf neuer Fahrzeugmodelle.



A large white wind turbine stands prominently in the center of a lush green field. The sky is a clear, vibrant blue with some light, wispy clouds. In the background, several other wind turbines are visible, smaller in scale, scattered across the horizon. The overall scene is bright and clear, suggesting a sunny day.

Unsere Umweltpolitik

Der Konzern

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentliches Element der Unternehmenspolitik der Mercedes-Benz Group AG. Mit der Richtlinie für „integres Verhalten“, den „Leitsätzen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und insbesondere den „Umwelt- und Energieleitlinien“ hat unser Unternehmen (noch als Daimler AG) die Grundlage hierfür geschaffen.

Die nachfolgend aufgeführten sechs „Umwelt- und Energieleitlinien“ umfassen die Verpflichtung zur effizienten Nutzung von Energie, zur fortlaufenden energetischen Optimierung, zum Schutz der Umwelt einschließlich dem Verhindern von Umweltbelastungen und eine fortlaufende Verbesserung des Energie- und Umweltmanagementsystems und der Verbesserung der Umweltleistung.

UMWELT- UND ENERGIELEITLINIE

Umwelt- und Energieleitlinie 1

Wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen und anderer verpflichtender Anforderungen ist für den Daimler-Konzern selbstverständlich. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fühlt sich der Daimler-Konzern darüber hinaus verpflichtet, den Umweltschutz sowie einen effizienten Energieeinsatz sowohl in der Produktion als auch in den Produkten aktiv und stetig weiterzuentwickeln und so die Umweltbelastungen weiter zu verringern. Hierzu leitet der Daimler-Konzern strategische und operative Ziele ab und stellt die erforderlichen Informationen und Ressourcen für deren Überprüfung und Erreichung sicher.

Darüber hinaus bringt der Daimler-Konzern sein Know-how in externe wissenschaftliche, technische und politische Arbeit ein. Die Umwelt- und Energieleitlinien des Daimler-Konzerns sind für alle Mitarbeiter und an allen Standorten verbindlich. Besondere Verantwortung liegt bei den Führungskräften über alle Hierarchieebenen. Als Vorbilder tragen sie aktiv dazu bei, die Umwelt- und Energiepolitik sowie das entsprechende Verständnis der Mitarbeiter im Daimler-Konzern weiterzu-

entwickeln und den Umweltschutz in der Unternehmenskultur zu verankern.

Umwelt- und Energieleitlinie 2:

Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind.

Die Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Gestaltung umfassen das gesamte Produktspektrum des Daimler-Konzerns und berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus vom Design bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung. Die ständige Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz unserer Produkte ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Diesen Weg wird vom Daimler-Konzern konsequent weiterverfolgen.

Umwelt- und Energieleitlinie 3:

Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energetisch optimiert.

Der Daimler-Konzern versteht sich als Schrittmacher für die Weiterentwicklung möglichst umweltverträglicher und energieeffizienter Produktionstechniken. Dies umfasst vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung und Minimierung der Umweltbelastungen bei Betriebsstörungen. Einen Schwerpunkt bildet die Anwendung und Weiterentwicklung von energie- und wassersparenden, emissions- und abfallarmen Techniken. Dies beinhaltet die Entwicklung aussagefähiger Bewertungsmethoden, Emissionskontrollen sowie Strategien für Mehrfachnutzung und Recycling. Der Daimler-Konzern strebt an Wertstoffkreisläufe zu schließen. Im Umgang mit Energie sind für den Daimler-Konzern bei der Beschaffung von Ressourcen, der Planung sowie dem Betrieb von Produktionsanlagen und Gebäuden zudem die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Energiemedienqualität von besonderer

Relevanz. Die Vision ist die ressourcenoptimierte, abfallfreie und CO₂-neutrale Produktion. Der Daimler-Konzern verlangt von seinen Lieferanten und Vertragspartnern die Einhaltung aller geltenden Gesetze und behördlichen Auflagen und fördert den Einsatz proaktiver, umweltverträglicher und energieeffizienter Praktiken. Vertragspartner, die auf Daimler-Betriebsgelände arbeiten, müssen die an diesem Standort geltenden entsprechenden Normen und Anforderungen erfüllen.

Umwelt- und Energieleitlinie 4:

Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Informationen zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Die Kunden sollen die Daimler-Produkte umweltschonend nutzen können. Hierzu bietet der Daimler-Konzern seinen Kunden langlebige und damit ressourcenschonende Produkte. Die Servicebetriebe stehen für unter Umweltschutzgesichtspunkten optimale Information und fachkundigen Service ein. Darüber hinaus erhalten die Kunden eine umfassende und kompetente Beratung für umweltschonendes und energieeffizientes Verhalten mit unseren Produkten.

Umwelt- und Energieleitlinie 5:

Wir streben weltweit eine vorbildliche Umwelt- und Energiebilanz an.

Der Daimler-Konzern produziert und vertreibt seine Produkte international. Der Daimler-Konzern ist bestrebt, in allen Werken und Servicebetrieben weltweit beim Umweltschutz und beim Umgang mit Energie vorbildlich zu handeln. Durch ein fortschrittliches Umwelt- und Energiemanagement sollen der Umweltschutz und die Energieeffizienz kontinuierlich verbessert werden. Globale Verantwortung ernst zu nehmen heißt aber auch, nicht an Unternehmensgrenzen stehenzubleiben. Daher unterstützt und fördert Daimler an seinen Standorten den Aufbau von Strukturen und Managementmethoden, die dem Umweltschutz

und der Energieeffizienz auch über das Werks-gelände hinaus dienen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Behörden im Hinblick auf die Entwicklung technisch, energetisch und finanziell fundierter umweltverträglicher Gesetze und Regelungen zusammen.

Umwelt- und Energieleitlinie 6:

Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Nur eine offene Information über die Umwelt- und Energiepolitik sowie die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen des Daimler-Konzerns mit Darstellung der Erfolge und Probleme bei der Umsetzung können die Mitarbeiter motivieren und in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit schaffen. Um Umwelt- und Energiebewusstsein in konkretes Verhalten der Mitarbeiter umzusetzen, werden die zur Verfügung stehenden Mittel der Personalentwicklung, Mitarbeiterschulung und -information genutzt. Der Daimler-Konzern als Teil der Gesellschaft stellt sich aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit und ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit. Neben den eigenen Leistungen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Energieeffizienz fördert der Daimler-Konzern gesellschaftliche Initiativen, die sich für den Schutz und Erhalt der Umwelt einsetzen. Mitarbeiter, Kunden und die Öffentlichkeit erhalten Informationen, die zum Verständnis der Umweltauswirkungen und der Energieeffizienz der Produkte und Unternehmensaktivitäten des Daimler-Konzerns erforderlich sind.

Auf Konzernebene setzt sich unser Unternehmen entschieden für die Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität in den geografischen und gesellschaftlichen Umfeldern ein, in denen es tätig ist. Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig zu überprüfen und aktuellen Entwicklungen anzupassen, tritt unser Konzernvorstand seit dem Jahr 2008 jährlich in den Dialog mit Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, ethische und ökologische Erwartungen an unser Unternehmen stellen, 2021 bereits zum 14. Mal. Auf diese Weise werden die Themen und Ziele regelmäßig neu fokussiert. Mit der Strategie „SpurWechsel“ hat unser Konzernvorstand sein Bekenntnis zu nachhaltiger Geschäftsführung erneuert und sechs strategische Handlungsfelder im operativen Business verankert:

- Klimaschutz und Luftreinhaltung
- Ressourcenschonung
- Lebenswerte Städte
- Verkehrssicherheit
- Datenverantwortung
- Menschenrechte

Ungefähr ein Fünftel der Treibhausgasemissionen in Europa entstehen beim Transport von Personen und Gütern auf der Straße. Mit ihrer „Ambition 2039“ will die Mercedes-Benz AG dem entgegensteuern, indem die gesamte Neufahrzeugflotte bis 2039 CO₂-neutral wird und zudem keine relevanten Auswirkungen mehr auf die innerstädtische Luftqualität hat.

Verfolgt wird dabei ein ganzheitlicher Ansatz: Er umfasst anspruchsvolle Ziele für alle Wertschöpfungsstufen des Automobils – von der Lieferkette über die Produktion bis hin zur Nutzungsphase und Entsorgung der Fahrzeuge. Seit Jahresbeginn 2022 beziehen alle Mercedes-Benz Pkw- und Van-Werke in Deutschland ihren Strom ausschließlich aus regenerativen Quellen – ein Grünstromliefervertrag sichert den Strombezug aus erneuerbaren Energien zu jeder Zeit.

Ein Teil des Erdgasbezuges wird durch Biomethan ersetzt. Dieser Anteil wird sukzessive in den nächsten 5 Jahren auf 100 % gesteigert. Die übrigen CO₂-Emissionen aus Brennstoff- und Fernwärmebezug werden durch zertifizierte Kompensationsprojekte ausgeglichen. Da der zu kompensierende Wert erst zum Jahresende 2022 feststehen wird, können wir Details erst in der Umwelterklärung 2023 darlegen. Detaillierte Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsverständnis, zur nachhaltigen Geschäftsstrategie „Spurwechsel“, zu unserer Ambition CO₂-Neutralität bis 2039 sowie der Konzernnachhaltigkeitsbericht sind im Intranet nachzulesen durch Scannen des folgenden QR-Codes



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/>

Übergeordnete Konzernziele

Übergeordnete Konzernziele für den betrieblichen Umweltschutz und die daraus für den Standort Bremen abgeleiteten Ziele.

Neben Zielen und Maßnahmen zu nicht-ökologischen Nachhaltigkeitsthemen hat unser Unternehmen bereits im Jahr 2015 ein Green Production Zielsystem entwickelt. Für die Themenfelder Klimaschutz und Luftreinhaltung sowie Ressourcenschonung wurden Ziele vereinbart, die das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Pkw bis 2022 sowie bis 2030 erreichen will.

Im Einzelnen handelt es sich um Zielwerte für die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie der Abfälle zur Beseitigung enthalten. Die Aufnahme weiterer übergeordneter Ziele, etwa zur Biodiversität oder den VOC Emissionen, wird laufend überprüft.

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs pro Fahrzeug bis 2022 um 25%*, bis 2030 um 43%*
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Fahrzeug bis 2022 um 15%*, bis 2030 um 33%*
Abfall:	Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung pro Fahrzeug bis 2022 um 25%*, bis 2030 um 43%*

* in der Produktion gegenüber dem Durchschnitt 2013/2014.

Aus diesen übergeordneten Zielen haben wir für den Standort Bremen mit Zielhorizont 2030 die nachfolgenden Zielbeiträge abgeleitet.

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs bis 2030 auf 1,15 MWh pro Fahrzeug
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs bis 2030 auf 1,35 m ³ pro Fahrzeug
Abfall:	1) Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung bis 2030 auf 3,2 kg pro Fahrzeug Anm.: Am Standort Bremen wird dieses Ziel bereits seit 2018 erfüllt (2018, 2019 und 2020 jeweils weniger als 3 kg pro Fahrzeug). 2) Reduzierung des Gesamtabfallaufkommens von 364,6 kg pro Fahrzeug 2018 (Referenzjahr) auf 323,9 kg pro Fahrzeug 2030.

Nähere Informationen zu unseren Zielen sind nachzulesen im Abschnitt „Zielfindungsprozess und Umweltprogramm“.

Unser Werk und unser Selbstverständnis

Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben des Umweltschutzes gibt es zwischen zentralen Entwicklungs- und Planungsbereichen und unserem Produktionswerk eine klare Aufgabenteilung. Der Standort Bremen ist ein reiner Produktionsstandort.

Standortübergreifend wirkende Entwicklungs- und Planungsfunktionen werden aufgrund der globalen Vernetzung der Produktionsstandorte zentral geleitet. Beispiele hierfür sind die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Planung unserer Produkte, die Planung der damit verbundenen logistischen Versorgung der Produktionsstandorte sowie die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren. Diesen Zentralfunktionen obliegt auch der Aufgabenbereich „Lebenswegbetrachtung und Umweltschutz am Produkt“, einschließlich der Betrachtung aller produktbezogenen Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse. So liegt zum Beispiel ein besonderer Nachhaltigkeitsfokus des zentralen Einkaufs auf der Sicherstellung einer nachhaltigen Rohstoffkette unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Lieferanten werden vom zentralen Einkauf ausgewählt und daher von uns nicht bewertet.

Umweltschutz am Standort Bremen bezieht sich infolgedessen in erster Linie auf die Tätigkeiten und die damit verbundenen direkten Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikprozesse am Standort. Insofern legt die vorliegende Umwelterklärung den Schwerpunkt auf diese Themen.

Wir richten uns nach folgendem Leitgedanken:

Mit Blick auf unsere Entscheidungskompetenzen und Einflussmöglichkeiten am Standort verbessern wir kontinuierlich den Umweltstandard unseres Standortes durch konsequentes eigenverantwortliches Handeln.

Konkret heißt das für den Standort Bremen:

- Das Team „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ (kurz: SUM-B) ist Ansprechpartner für die umweltrelevanten Fragestellungen.
- Diesem Team obliegt u. a. das Umwelt-Controlling. Dabei werden nicht nur die qualitativen und quantitativen Fortschritte unseres Umweltprogramms sowie die Verbesserungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements dokumentiert. Mit Blick auf den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien, unsere bindenden Verpflichtungen sowie Risiken und Chancen wird darüber hinaus die strategische Umweltschutzausrichtung durch die Geschäftsleitung begleitet, auch um bei erkannten Schwächen durch geeignete Maßnahmen proaktiv entgegenzusteuern.
- Der Technische Service verantwortet innerhalb Mercedes Operations (MO) weltweit den Betrieb der Werks- und Infrastrukturanlagen sowie das Energiemanagement an allen Standorten. Das Center of Competence „Energieversorgung und -management“ übernimmt dabei am Standort Bremen mit ortsansässigen Experten die Steuerung des standardisierten Energiereportings, des Energiemanagements sowie des Energieeffizienzcontrollings.
- Die Verantwortung für die Umwelt endet nicht bei unseren Beschäftigten. Auch bei Fremdleistungen, die Partnerunternehmen (Lieferanten) an unserem Standort erbringen, verpflichten wir diese, unsere hohen Umweltstandards einzuhalten.

The image features two large, vibrant yellow sunflowers in the foreground, set against a clear, bright blue sky. The sunflowers are in full bloom, with their petals radiating outwards. The lighting is bright, suggesting a sunny day. The background is slightly blurred, showing more sunflowers in the distance.

Unser
Umweltmanage-
mentsystem

Rollen und Verantwortlichkeiten

Unser Unternehmen hat durch eine Organisationsrichtlinie die Führungs- und Strukturorganisation der Standorte geregelt. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem das für alle Beschäftigten des Standortes, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung, bindende lokale Ordnungsrecht des lokalen Leitungsteams (Joint Leadership Committee) unter Vorsitz des Standortleiters. Seit April 2020 leitet Herr Michael Frieß den Standort Bremen.

Auf der Grundlage der so geregelten Führungs- und Strukturorganisation umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems alle am Standort agierenden Bereiche einschließlich der dezentrierten Bereiche wie z. B. Planung, Logistik, Technischer Service, Betriebsmittelbau, Presswerk und der Gastronomie, unabhängig von ihrer disziplinarischen Zuordnung.

Die Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung standortübergreifend einheitlich und für alle Standorte verbindlich. Neben den genannten sechs Umwelt- und Energieleitlinien, als Ausdruck der Umwelt- und Energiepolitik unseres Unternehmens, umfasst diese Richtlinie auch das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch unseres Unternehmens. Dieses Handbuch gibt uns den Rahmen für die Umsetzung der normativen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme an den Standorten, definiert grundlegende Führungspflichten sowie die Aufgaben und Berichtswege der an den Standorten zu gewählenden Funktionen (insbesondere die des Umweltmanagementbeauftragten und des Leiters Umweltschutz) und deren Zusammenarbeit mit zentralen Konzernfunktionen. Am Standort Bremen nimmt Herr Dr. Bernd Klepsch im Auftrag des Standortleiters die Funktion des Umweltmanagementbeauftragten wahr. Er leitet den Green Production Steuerkreis, in dem die Projekte und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umwelleistung im Auftrag des Standortleiters vorangetrieben werden und berichtet mindestens einmal pro Quartal den Status der Zielerreichung im Leitungsteam. In dem Green Production Steuerkreis

sind die maßgeblichen Fachbereiche durch ihre leitenden Führungskräfte vertreten.

Für die Rechtsgebiete Gewässerschutz, Immissionsschutz und Abfall sind gemäß der rechtlichen Vorgaben Betriebsbeauftragte benannt. Diese sind im Team SUM-B angesiedelt, das direkt dem Standortleiter unterstellt ist, diesem berichtet und von Herrn Ralf Berghöfer geleitet wird. Desweiteren ist für die Mercedes-Benz Pkw-Aufbauwerke ein Energiemanagementbeauftragter bestellt, der Mitglied im Green Production Steuerkreis ist und durch die lokalen Energiebeauftragten unterstützt wird. Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den Konzernumweltschutz über das sogenannte Umweltrechtsbüro (UWRB) und werden durch die lokalen Experten hinsichtlich Standortrelevanz und Maßnahmenbedarf untersucht.

Bis zur operativen Arbeitsebene konkretisiert werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement am Standort Bremen durch entsprechende Vorgabedokumente, wie

- weitere Richtlinien, die rahmensetzende konzerninterne, verbindliche Regelungen beinhalten
- die Handbücher Umweltschutz und Energiemanagement
- standortübergreifend und standortspezifisch geltende Verfahrensanweisungen (VA), die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen (AA), die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- die Darstellung der Prozesseignerpflichten
- in die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

Die leitenden Führungskräfte tragen als Betreiber:innen umweltrelevanter Anlagen und Prozesse die unmittelbare Verantwortung für umweltverträgliches Handeln in ihren Bereichen. Zur Seite stehen ihnen die durch sie benannten Unterstützungsfunktionen

- Umweltbeauftragte der Bereiche (UBB)
- Energiebeauftragte/r im Bereich (EBB)
- GGA-Koordinator/-in
(GGA = Gefährliche Güter und Arbeitsstoffe)
- AwSV-Koordinator/-in
(AwSV = Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen).

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument für Umweltmanagement nach EMAS in der Automobilindustrie gültig. Dieses beinhaltet bewährte Praktiken im Umweltmanagement, Indikatoren für die Umweltleistung und Systeme zur Bewertung der Umweltleistungsniveaus. Mit Blick auf die Inhalte dieses Referenzdokumentes haben wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem analysiert und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass ein Großteil der in diesem Dokument enthaltenen Umweltmanagementpraktiken an unserem Standort bereits realisiert ist und manche Themen nicht zutreffend sind. Andere sind bereits in vergleichbaren Kennzahlen abgebildet. Bei Bedarf werden relevante Inhalte des Referenzdokumentes, auch im Austausch mit anderen Standorten, herangezogen, um gegebenenfalls Schlussfolgerungen für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Unternehmen sowie am Standort abzuleiten.



Qualifikation, Kommunikation und Mitarbeiterbeteiligung

Umweltschutzschulungen werden am Standort Bremen bedarfsorientiert und zielgruppenfokussiert durchgeführt.

Beispielsweise werden neu ernannte leitende Führungskräfte in Individualcoachings mit Blick auf allgemeine sowie bereichsspezifische Umweltschutzthemen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Andere Zielgruppen wie etwa die o. g. Unterstützungsfunktionen, Mitarbeiter/-innen planender Bereiche und anderer werden anlass- und themenspezifisch geschult.

Auch in den Qualifizierungsbausteinen für angehende Meister:innen sind Arbeitssicherheit und Umweltschutz ebenso ein fester Bestandteil wie bei den jährlichen Auftaktveranstaltungen für die Gruppe des neuen Ausbildungsjahrgangs.

Darüber hinaus werden wie in den Vorjahren für interessierte Fachbereiche, wie Beispiele verschiedener Planungsfunktionen, Umweltschutz-Basisbildungen mit dem Titel „Umweltschutz kompakt“ durchgeführt. Je nach Auslöser, wie z. B. bei Empfehlungen und Nebenabweichungen aus internen/externen Audits oder bei aufgetretenen Störfällen, qualifizieren wir zudem themenspezifisch.

2021 haben wir zusätzlich ein breites Angebot an kurzen Online-Trainings zu verschiedenen Fachthemen in unser Qualifizierungsportfolio am Standort aufgenommen.

Mit Blick auf die anspruchsvollen Energie-, Wasser- und Abfallziele werden überdies seit Mitte 2021 standortübergreifend umfangreiche Weiterbildungsseminare zu so genannten Green Production Specialists angeboten. Neben Präsenz- und Digitaltrainings umfasst diese Weiterbildung auch konkrete Arbeit an Projekten zur Verbesserung der Umweltleistung.

Führungskräfte und Beschäftigte am Standort Bremen werden über das Social Intranet auf vielfältige Weise über Umweltschutz- und Energiethemen informiert. Für Unterweisungszwecke sind dort Umweltschutzthemen, auch kurze Filmsequenzen, abrufbar. Seit 2017 sind die in den Meistereien benannten Sicherheitsbeauftragten nicht mehr nur für Themen der Arbeitssicherheit Ansprechpartner für die Mitarbeiter:innen ihrer Meisterei, sondern in begrenztem Rahmen auch Multiplikator operativer Umweltschutzbelange. Sie unterstützen ihre Führungskräfte bei regelmäßigen Eigenkontrollen (Standardbasierte Prozesskontrollen) anhand von Checklisten, die auch zahlreiche Umweltschutzaspekte beinhalten.

Durch die Nutzung des innerbetrieblichen Ideenmanagements kann jeder Beschäftigte Ideen zur Verbesserung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit oder zur Energieeinsparung einbringen, die bei Realisierung entsprechend der konzerninternen Regelungen finanziell prämiert werden. Ideen, die neben der eigentlichen Verbesserung auch Umweltschutzverbesserungen bewirken, können dabei mit einem zusätzlichen Bonus honoriert werden.

Durch eine aktive Kommunikation findet außerdem ein kontinuierlicher Dialog auch mit externen Stellen (Behörden, Umweltschutzverbände, Partnerschaft Umwelt Unternehmen puu, Nachbarschaft, Vertragspartner, Bildungsträger, Besucher unseres Kundencenters u. a.) statt, so dass wir einen guten Überblick über die Erwartungen interessierter Parteien an unser Umweltmanagementsystem haben.

Standortanalyse Umweltschutz und Umweltauswirkungen

Eine unverzichtbare Grundlage für die Ableitung der Umweltschutzstrategie am Standort Bremen bildet unsere „Standortanalyse Umweltschutz“. Eine erste systematische Standortanalyse haben wir bereits 2019 angefertigt und 2020 fortgeschrieben. Insbesondere vor dem Hintergrund der Konzernstrategie „SpurWechsel“ haben wir dann in der 2. Jahreshälfte 2021, im Vorfeld eines Workshops mit dem Leitungsteam des Standortes, unsere Standortanalyse grundlegend erneuert. Im November 2021 wurden deren Ergebnisse dann im Rahmen eines Workshops mit dem Leitungsteam erörtert und für den EMAS-Zyklus der Jahre 2022 bis 2024 vorrangige strategische Handlungsfelder vereinbart.

Folgende Verpflichtungen haben wir erörtert und als bindend für uns bestätigt:

- Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsvorschriften
- Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen
- Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/ Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden.
- Als größter privater Arbeitgeber im Land Bremen unterstützen wir dessen Klimaziele, indem wir bis zum Jahr 2022 die Energieversorgung unseres Werkes CO₂-neutral gestalten.

auf die Standortcharakteristik und unsere umweltrelevanten Anlagen und Prozesse (vgl. [Abbildung 2](#)) den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien und daraus abgeleitet Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken sowie resultierende Themen bestimmt.

Voraussetzung für ein zielgerichtetes Vorgehen ist es, die ökologischen Konsequenzen der Tätigkeiten am Standort, also die Fragestellungen, welche unserer Tätigkeiten die Umwelt am stärksten beeinträchtigen (Umweltrelevanz) und wo wir selbst Einfluss nehmen können oder müssen (Handlungspotenzial), systematisch zu analysieren. Wie in [Abbildung 2](#) dargelegt, haben die Fertigungs- und Lieferprozesse an unserem Standort Einfluss auf die Umwelt. Die negativen Auswirkungen unseres Handelns sollen so gering wie möglich gehalten werden.

Im zweiten Teil der Standortanalyse haben wir deshalb auf Grundlage unserer Umweltschutzdaten des Jahres 2020 und mit Hilfe einer im Konzern standardisierten Methodik für uns relevante Umweltaspekte bestimmt ([Abbildung 3](#)), analysiert und die Ergebnisse in unserem Umweltrelevanz-Portfolio ([Abbildung 4](#)) dargestellt.

Im ersten Teil unserer Standortanalyse haben wir mit Blick

Abb. 3: Für den Standort Bremen relevante Umweltaspekte und deren Umweltauswirkungen

Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
Quantitative Aspekte	
Emissionen	Gesundheitliche Risiken, saurer Regen
Abwasser, indirekt	Gewässerschädigung, Giftigkeit für Wasserorganismen, Schlamm- bildung
Abfall	Geruchsbelästigung, saurer Regen, Boden- und Grundwasserbelastung,
Strombezug	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Erdgas, Fernwärme u. restliche Energie	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Kältemittel	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch, Absinken des Wasserspiegels
Qualitative Aspekte	
Grundwassergefährdung	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser
Lieferanten (am Standort tätig)	Auftragsspezifische Umweltauswirkungen ihres Tuns
Brandgefährdung	Gesundheitliche Risiken durch Rauchentwicklung, Boden- u. Gewässer- verunreinigung durch Löschwasser
Biodiversität	Reduzierung/Erhalt von Lebensräumen und Artenvielfalt, Ressourcen- verbrauch, Ökologische Wertigkeit/Verbrauch von Flächen
Lärmemissionen	Belästigung, Gesundheitsschäden
Geruchsemissionen	Belästigung
Atlasten	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser, gesundheitliche Risiken
Spezifischer Materialverbrauch	Ressourcenverbrauch, Ressourcenverknappung
An- und Ablieferverkehre	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung, Lufthygiene, Lärm- u. Geruchsbelästigung, Gesundheitsschäden

Hinweis:

Unser Umweltrelevanz-Portfolio beleuchtet die lokalen Umweltaspekte am Standort.

So meint etwa „Lieferanten“ die Umweltauswirkungen der am Standort tätigen Firmen, nicht aber die Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette unserer Bauteile. Strategien, die unser Unternehmen verfolgt, um unseren Rohstoffverbrauch nachhaltig zu gestalten (circular economy), sind im Internet nachzulesen durch Scannen des folgenden QR-Codes.



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/ressourcen>.

Abb. 4: Umweltrelevanz-Portfolio (auf Basis der Umweltleistungsdaten 2020)

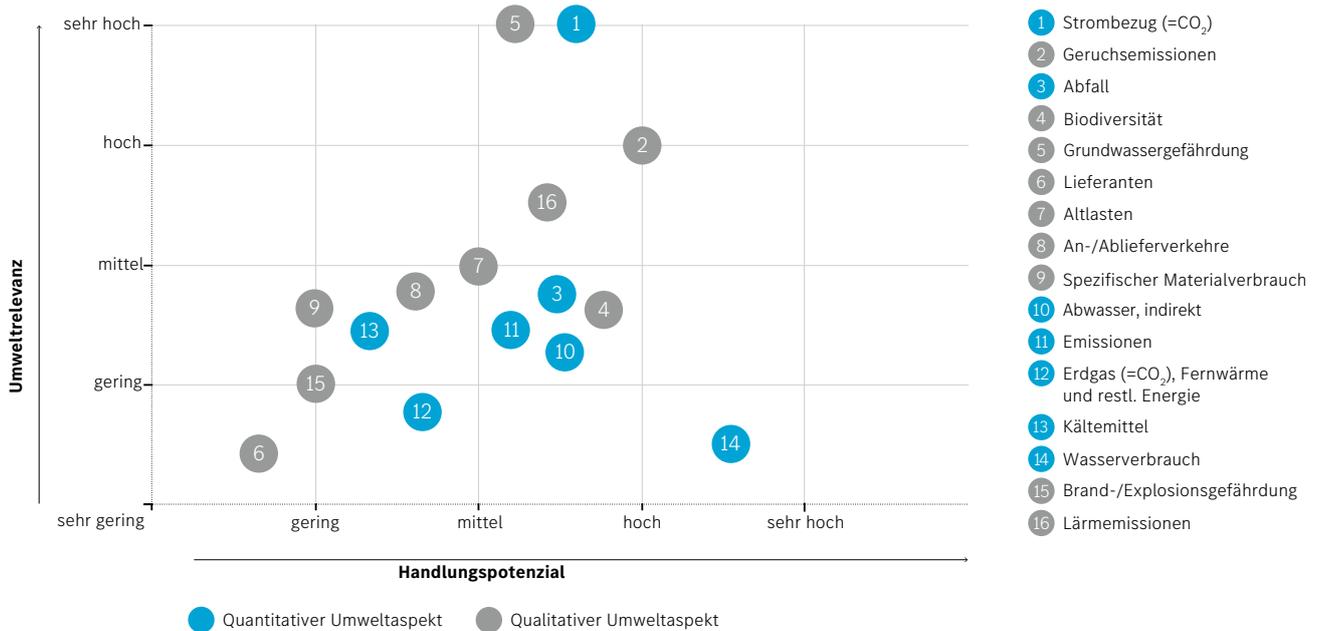
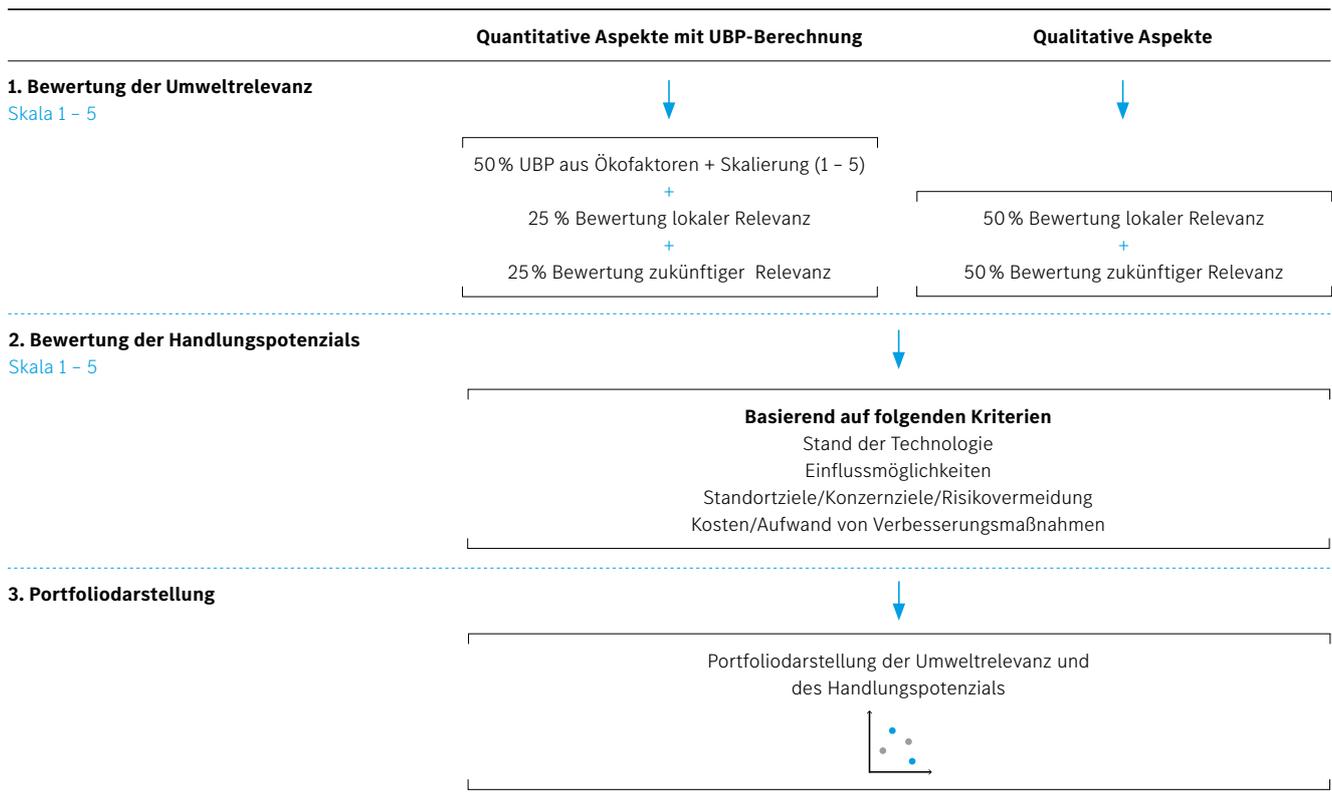


Abb. 5: Zur Analyse unserer Umweltaspekte genutzte Methodik



Umweltrelevanz

Zur Bewertung der Umweltrelevanz (vertikale Achse in Abbildung 4) wurde, gestützt auf das vom Konzernumweltschutz betriebene Umweltdaten- und Informationssystem (DUDIS), die Methode der ökologischen Knappheit (kurz MÖK) angewendet. MÖK basiert auf der Idee, die verschiedenen Umweltauswirkungen mit Hilfe spezifischer Ökofaktoren zu gewichten und die Umweltrelevanz durch Umweltbelastungspunkte auszudrücken. Diese quantitative Bewertung beruht auf mittleren Annahmen für den Bezugsraum Deutschland und ist deshalb zunächst standortunabhängig. Lokale Gegebenheiten (Rahmenbedingungen aus der Charakteristik unseres Standortes, standortspezifische Erwartungen interessierter Parteien, aktueller und zukünftiger Kontext) wurden durch Hinzuziehen der Ergebnisse des ersten Teils der Standortanalyse berücksichtigt. Auf diese Weise können die MÖK-basierten Umweltbelastungspunkte durch lokale Gegebenheiten nach oben oder unten abweichen. Da mittels MÖK Umweltauswirkungen nicht in allen Fällen quantitativ bewertet werden können (beispielsweise die Umweltauswirkung Lärm), stützen sich die Ergebnisse auch auf qualitative Bewertungen durch Experteneinschätzung des Teams SUM-B.

Handlungspotenzial

Das Handlungspotenzial (horizontale Achse in Abbildung. 4) wird bestimmt, indem die Faktoren

- am Standort erreichter Stand der Technik und der Risikovorsorge
- Beeinflussbarkeit am Standort
- lokale Verpflichtungen und strategische Zielsetzungen des Konzerns bzw. der Standortleitung
- Kosten und Aufwand von Verbesserungsmaßnahmen beleuchtet und ebenfalls mit Hilfe von Bewertungspunkten quantifiziert werden.

Sowohl die Bestimmung von Umweltrelevanz als auch des Handlungspotenzial erfolgten durch das Team SUM-B. Erörtert und vergemeinschaftet wurde das resultierende Umweltrelevanz-Portfolio dann im November 2021 mit dem Leitungsteam.

Zielfindungsprozess und Umweltprogramm

Wie im Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“ dargelegt, haben wir die vom Vorstand zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge standortübergreifend festgelegten Langfristziele mit Zeithorizont 2030 auf unseren Standort heruntergebrochen. Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, dem Technischen Service, der Verpackungsplanung und der Produktionsplanung) arbeiten wir in unserem regelmäßigen Green Production Steuerkreis kontinuierlich daran, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach Projektentscheidung zügig umzusetzen. Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können.

Die Abbildung 6 stellt für unseren Standort die spezifischen Energie- und Wasserverbräuche sowie die spezifische Abfallmenge des Jahres 2021 den jeweiligen Etappenzielen gegenüber. Diese Daten beziehen sich auf den Gesamtstandort (inklusive der Außenbetriebsstätten aus Abbildung 1, die nicht Geltungsbereich der vorliegenden Umwelterklärung sind). Insofern weichen sie von den Kennzahlen im Abschnitt „Zahlen, Daten, Fakten“ ab, die nur das Werk und die Außenbetriebsstätte Funkschneise (EMAS-Geltungsbereich) umfassen.

Da unsere Ausbringung 2021 pandemiebedingt noch stärker als 2020 von diskontinuierlicher Fahrweise geprägt war und in der Folge deutlich unter dem Niveau der Vorjahre lag (vgl. [Abbildung 10](#) im Abschnitt „Zahlen, Daten, Fakten“), ist der aktuelle Status der Zielerreichung allerdings nur bedingt aussagekräftig.

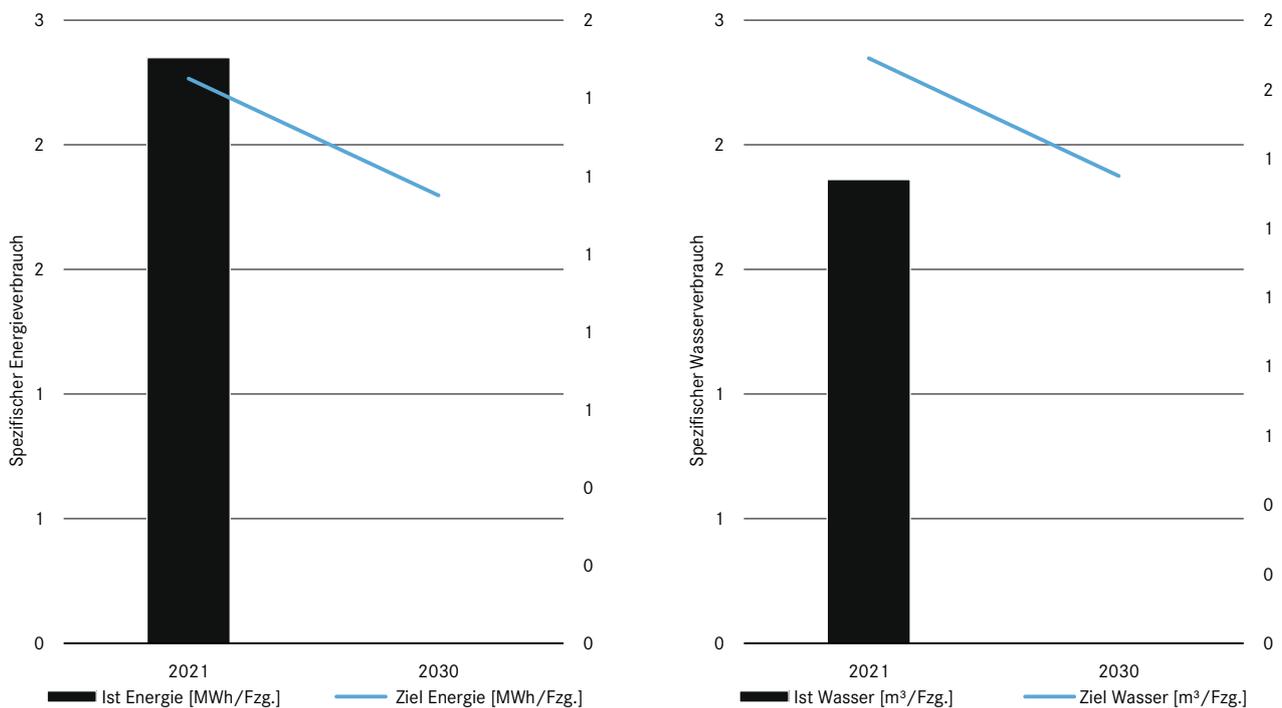
Aus den in Abbildung 6 dargelegten spezifischen Langfristzielen bis 2030 haben wir – mit Blick auf den bislang am Standort Bremen erreichten Status und die 2022 geplante Ausbringung – die nachfolgenden operativen Jahresziele festgelegt.

- **Energie:** Realisierung von Energieeffizienzmaßnahmen mit einer Wirkung von 22.564 MWh im Jahr 2022
- **Wasser:** Realisierung von Wassereinsparmaßnahmen mit einer Wirkung von 18.500 m³ im Jahr 2022.

Unser operatives Abfallvermeidungsziel für 2022 ist derzeit noch in der Abstimmung. Ungeachtet dessen werden bereits Maßnahmen zur Abfallvermeidung geprüft, geplant und umgesetzt.

Neben Einzelmaßnahmen zu diesen übergeordnet eingesteuerten Zielen, umfasst unser Umweltprogramm auch weitere standortspezifische Ziele bzw. Maßnahmen zu anderen Umweltaspekten.

Abb. 6: Zielerreichungsstatus zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energie, Wasser und Abfall (einschl. der Betriebsstätten Hansalinie und Osterholzer Heerstraße, s. Abb. 1, Stand 31.01.2022) *) exklusive der Abfallmengen der Daimler Gastronomie GmbH



So haben wir uns 2021 mit dem Leitungsteam darauf verständigt, der Biodiversität ein besonderes Augenmerk zu geben. Entlang einer Roadmap 2030 wollen wir den ökologischen Wert unserer Grünflächen bis 2030 kontinuierlich steigern, bewertet anhand der in unserem Unternehmen standardisierten Kenngröße BIX. Details sind dem Abschnitt „Biodiversität auf dem Werksgelände“ zu entnehmen.

Unsere Anlagen- und Prozessbetreiber am Standort setzen sich, jeweils mit Blick auf ihre spezifischen Einflussmöglichkeiten, auch zu anderen Umweltaspekten unseres Umweltrelevanz-Portfolios (vgl. [Abbildung 4](#)) im Kleinen wie im Großen eigene Ziele, beispielsweise die eingesetzten Verbrauchsstoffe kontinuierlich zu verringern. Die [Abbildung 7](#) gibt einen Überblick über den Status unseres veröffentlichten Umweltprogramms 2021. Ergänzend zu diesen Maßnahmen/Zielbeiträgen sind in [Abbildung 8](#) weitere 2021 umgesetzte Maßnahmen aufgeführt:

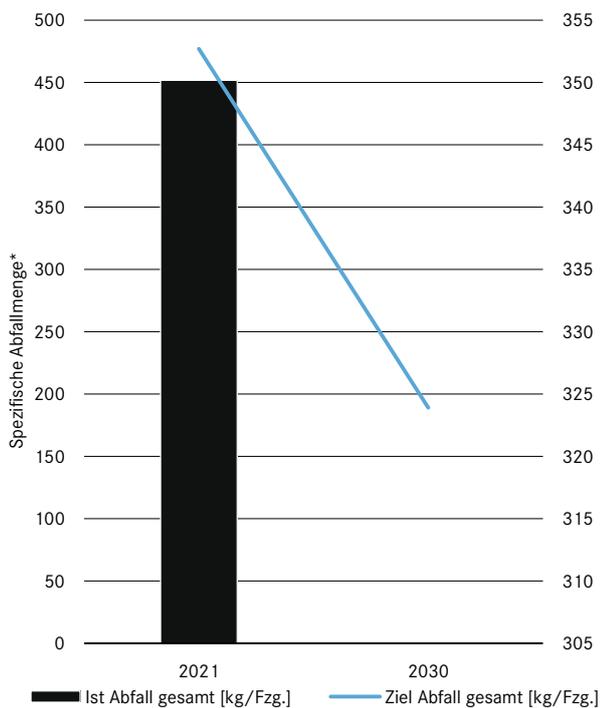


Abb. 7: Status der Maßnahmen/Zielbeiträge unseres Umweltprogramms 2021

Handlungsfeld	Maßnahmen/Zielbeitrag 2021	Maßnahmenstatus
Energieeinsparung	<ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtungsprojekte (LED): 3.800 MWh • Optimierung Prozesslüftung: 3.700 MWh • Optimierung Lackierprozesse: 1.900 MWh • Optimierung Gebäudelüftung: 1.500 MWh • Wärmerückgewinnung: 600 MWh 	Insgesamt konnten 31 Maßnahmen zur Energieeinsparung mit einem Jahreswirkbeitrag von 12.528 MWh umgesetzt bzw. abgeschlossen werden
Wassereinsparung	Abwasseraufbereitung durch Einbau einer zusätzlichen Umkehrosmose, Einsparziel: 50.000 m³/Jahr.	Maßnahme umgesetzt
Wassereinsparung	Fortführung und Abschluss der in 2020 begonnenen Umrüstung auf Wasserspar-Perlatores an allen Handwaschbecken, Einsparziel: 9.000 m³/Jahr.	Maßnahme umgesetzt, Quantifizierung des Effekts problematisch, da Überlagerung durch mobiles Arbeiten
Ressourceneinsatz, Abfallvermeidung	Ab dem 2. Quartal 2021 Ausweitung des im 4. Quartal 2020 in ersten Bereichen der Großserienmontage begonnenen Projektes „Papierlose Fabrik“ auf weitere Produktionslinien derselben Produktionshalle, Einsparziel: 2 t/Jahr, 2021 anteilig 1,5 t.	Maßnahme umgesetzt
Ressourceneinsatz, Abfallvermeidung	Abfallvermeidung durch Aufbereitung/Einlagerung von ca. 8 t Anfahrtschutzelementen aus Stahl bzw. Stahlbeton sowie ca. 10 t Trennwandelementen aus Stahl/Dämmstoffen beim Rückbau von Anlagen im Karosseriebau.	Maßnahme umgesetzt
Abfallvermeidung	Inbetriebnahme einer Aufbereitungsanlage für Hydrospülflüssigkeit: Spülflüssigkeit soll nicht mehr „ready to use“ bezogen werden, sondern als Konzentrat der in dieser Anlage aufbereiteten Altspülflüssigkeit beigemischt werden. Einsparziel: Durch Aufbereitung zuvor entsorgter Altspülflüssigkeit Vermeidung von ca. 500 t/Jahr Flüssigabfall.	Verschoben, angestrebt für 2022
CO ₂ -Reduzierung bei der Inbound-Logistik	Die Werksversorgung mit Batterien aus dem südlich ans Werk angrenzenden Batteriezentrum soll ab 2021 anstelle konventioneller Diesel-Zugmaschinen durch eine Elektrozugmaschine (Halbierung der CO ₂ -Emissionen) erfolgen.	Maßnahme umgesetzt

Abb. 8: Weitere ausgewählte Maßnahmen/Zielbeiträge zur Verbesserung der Umweltleistung in 2021

Handlungsfeld	Maßnahmen 2021	Erreichter Zielbeitrag
Ressourceneinsatz, Abfallvermeidung	Spezifische Lastenhefte mit Demontageanweisungen ermöglichen bei typwechselbedingter Anlagendemontage im Karosseriebau die gesteuerte Wiederverwendung demontierter Anlagenkomponenten (in den Vorjahren Verschrottung)	In 2021 Re-Use von <ul style="list-style-type: none"> • 249 Industrierobotern (ca. 240 t) • 136 Robotersockeln (ca. 54 t) • 53 Kappenfräsern (ca. 6 t), diverser weiterer mechanischer Komponenten sowie etwa 80% der elektrischen Komponenten
Ressourceneinsatz, Abfallvermeidung	Entfall von Fahrzeugbaukarten durch digitales Stempeln (6 Blatt Papier/Fzg.)	6,4 t Papier jährlich
Ressourceneinsatz, Abfallvermeidung	Einsparung von Auslager-Belegen (Papier) in bestandsgeführten Supermärkten in H93 durch Einsatz von Handhelds	2,7 t Papier jährlich
Ressourceneinsatz, Abfallvermeidung	Im Presswerk Verzicht auf Verpackungsfolie bei Coils für Karosserieinnenteile	5.760 qm Folie jährlich.
Ressourceneinsatz, Abfallvermeidung	Einführung von Mehrweggeschirr auf Grundlage eines Pfandsystems in der Betriebsgastronomie	Nicht quantifiziert.
Ressourceneinsatz	Einsparung von Diesel-Kraftstoff durch Routenoptimierung in der Logistik	55.000 Liter jährlich
Ressourceneinsatz	Kraftstoffeinsparung durch Umstellung des internen Personentransportverkehrs auf vollelektrische EQV-Fahrzeuge	13.200 Liter jährlich
Ressourceneinsatz	Öleinsparung durch verfahrenstechnische Minimierung der Coilgrundbeölung im Presswerk bei allen Derivaten der Fahrzeugbaureihe C-Klasse	12.000 Liter jährlich

Unser Umweltprogramm 2022 und die angestrebten Zielbeiträge der darin enthaltenen Maßnahmen sind in der Abbildung 9 dargestellt (Stand Februar 2022). Unser Umweltprogramm wird laufend um weitere Maßnahmen ergänzt.

Abb. 9: Umweltprogramm 2022 (Stand Februar 2022)

Handlungsfeld	Maßnahmen	Angestrebter Zielbeitrag
Energieeinsparung – Ziel 2022: Realisierung von Energieeffizienzmaßnahmen mit einer Wirkung von 22.564 MWh		
	Inbetriebnahme einer Wärmerückgewinnungsanlage in der Füllerlinie unserer Großserienmontage	8.700 MWh jährlich
	Energetische Optimierungen an den Lüftungsanlagen der Karosseriebauhalle 7	6.700 MWh jährlich
	Umluftbetrieb der Kühlzonen in den Lackiertrocknern	5.500 MWh jährlich
	Bedarfsgerechte Steuerung des Volumenstroms in den Lackiertrocknern	5.500 MWh jährlich
	Erneuerung der Lüftungsanlagen in der Montagehalle des AMG SL	2.250 MWh jährlich
Wassereinsparung – Ziel 2022: Realisierung von Energieeffizienzmaßnahmen mit einer Wirkung von 18.500 m³		
Wassereinsparung	Vermeidung des Wasserverwurfes bei der Wartung von Sprinkler-anlagen durch Einbau zusätzlicher Absperrklappen	6.450 m³ jährlich
Abfallvermeidung – Zielwert 2022 ist noch in Abstimmung		
	Kleinserienlackierung: Umstellung der Gefahrstoffgebinde Akustikschaum C-Säule A205/A238 von Kartuschen auf Fassanlage	Entfall von 3 t Kartuschenabfall jährlich
	Einsparung von Auslager-Belegen (Papier) in bestandsgeführten Supermärkten in H9 sowie dem integrierten Logistikcenter (iPCC) durch Einsatz von Handhelds	5,8 t Papier jährlich
	Beim Einsatz von Sprühreinigern im Karosseriebau Umstellung von Einweg-Spraydosen auf Nachfüllgebinde	Entfall von 1.200 zu entsorgenden Spraydosen jährlich
	Im Presswerk Verzicht auf Verpackungsfolie bei Coils für Karosserieinnenteile (Übertragung der Maßnahme aus 2021 auf einen zweiten Lieferanten)	16.000 qm Folie jährlich.
	Im Presswerk Umstellung auf individuell angepassten Gehörschutz anstelle von Einweg-Schaumstoffstöpseln (inkl. Verpackungsfolie) für etwa teilnehmende 500 Beschäftigte	Nicht quantifiziert.
Ressourceneinsatz – ohne Zielwert		
	Einsparung von Dieselmotoren durch Einsatz einer E-Zugmaschine für die interne Motorenversorgung zwischen der Lagerhalle im Süden und dem Einbauort im Norden des Werkes	10.000 Liter jährlich
	Öleinsparung durch verfahrenstechnische Minimierung der Coilgrundbeölung im Presswerk bei der Fahrzeugbaureihe EQE	3.000 Liter jährlich
Biodiversität – Ziel 2022: Steigerung des Biodiversitätsindex BIX von 0,79 (2021) auf mind. 0,81 (2022)		
	Ökologische Aufwertung einer ca. 480 qm großen Scherrasenfläche im Südwerk	Zurzeit noch nicht quantifiziert.

Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems

Unser Selbstverständnis zum Umweltmanagement bedeutet eine systematische Vorgehensweise, die Verantwortlichkeiten, Organisationsstrukturen, Prozesse und Ressourcen berücksichtigt und sicherstellt, dass alle rechtlichen und normativen Umweltschutzanforderungen eingehalten werden.

Unser Standort verfügt über Umwelt- und Energiemanagementsysteme, die die Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der Normen ISO 14001 und ISO 50001 vollständig und in angemessener Weise erfüllen.

Die Effektivität der **Managementsysteme** überprüfen und dokumentieren wir fortlaufend

- in den Ergebnissen der externen und internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtssicherheit/Rechtskonformität,
- in der Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms mit dem dahinterstehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess,
- in der zusammenfassenden Bewertung unserer Umweltleistung und
- in den Abschnitten „Zahlen, Daten, Fakten“ und „Kernindikatoren für die Umweltleistung“ dieser Umwelterklärung.

Die Umweltbetriebsprüfung nutzen wir dabei als Controllinginstrument mit folgenden Bausteinen:

- das permanente Steuern der strategischen Umweltaspekte sowie die Beobachtung des Trends der übrigen Aspekte
- das Berichtswesen Rhythmus: jährlich, aktualisierte Umwelterklärung und Jahresbericht der Mercedes-Benz Group AG;
- das Managementreview Rhythmus: jährlich; beinhaltet die Darstellung des Umweltstandards und die Präsentation der Beauftragtenberichte des Werkes;
- die internen Auditteams führen die geplante Anzahl ihrer Audits nach der vorgegebenen Verfahrensanweisung durch. Die Ergebnisse gehen in die vorgenannten Komponenten ein.

Die Umwelt- und Energieaudits werden gemeinsam durchgeführt. Innerhalb eines 3-Jahreszyklus achten wir darauf, dass alle umwelt- und energierelevanten Bereiche ausreichend berücksichtigt werden.

Bei allen durchgeführten internen Umwelt- und Energieaudits wurde bestätigt, dass sowohl das Umwelt- als auch das Energiemanagement stabil etabliert und wirksam sind. Einzelne Befunde wurden unter anderem zu den Themenfeldern Gefahrstoffkennzeichnung, Abfalltrennung, AwSV-Relevanz festgestellt. Die Befunde werden einzeln bewertet und mit Maßnahmen belegt.

Abschließend werden jährlich bei der Zertifizierung/Validierung unserer Managementsysteme die Anforderungen an die Einzelsysteme durch einen externen Gutachter gemeinsam geprüft. Diese Umwelterklärung ist unter anderem ein Ergebnis der externen Überwachung.

A low-angle photograph of numerous white daisies with bright yellow centers, set against a clear, vibrant blue sky. The flowers are in various stages of bloom, with some fully open and others as buds. The lighting is bright, creating a high-contrast scene where the white petals and yellow centers stand out sharply against the deep blue background. The perspective makes the flowers appear to be reaching upwards, creating a sense of growth and optimism.

Zahlen,
Daten, Fakten

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen. Die spezifischen Umweltleistungszahlen basieren auf der Zahl der produzierten Fahrzeuge (Output), vgl. [Abbildung 10](#). Sie werden auch zur Messung und Steuerung unserer Zielerreichung herangezogen.

Das Werk Bremen enthält die Produktionsstufen Presswerk, Karosseriebau, Lackierung und Montage. Während im Karosseriebau der Einsatz des Materials hauptsächlich durch die Vorstufe Presswerk bestimmt ist, so ist in diesem der Einsatz von Stahl und Aluminium prägend. Das Presswerk hat durch die „Fahrweise“ Einfluss auf das eingesetzte Material. Das Gleiche gilt für die Lackierung bezüglich des Lackeinsatzes.

Abb. 10: Produzierte Fahrzeuge

	2017	2018	2019	2020	2021
Produzierte Fahrzeuge	427.742	410.308	368.408	273.463	216.646

Materialeffizienz

Die eingesetzten Materialien im Werk Bremen ergeben sich aus dem Fertigungsablauf, siehe auch [Abbildung 2](#). Im Presswerk werden Blechteile aus Stahl und Aluminium geformt. Diese werden im Rohrbau in unterschiedlichen Fertigungsverfahren (Schweißen, Clinchen, Kleben, ...) zu fertigen Karossen zusammengefügt. In der Oberfläche/Lackierung werden die Karossen gegen Korrosion geschützt und in der gewünschten Farbe lackiert. Die so entstandenen lackierten Karossen werden im abschließend der Montage zugeführt.

Hier wird eine Vielzahl von Komponenten aus Eigenfertigung des Konzerns (Motor, Achsen,..) und Fremdmaterial (Innenausstattung, Steuergeräte, ...) verbaut. Diese Materialien können als Durchlaufposten betrachtet werden. Deren Einsatz wird nicht vom Werk gesteuert. Der [Abbildung 11](#) kann die Materialeffizienz der eingesetzten Hauptkomponenten Stahl, Aluminium, Kraftstoff gesamt und Verfahrenstechnische Materialien der Oberfläche entnommen werden. Diese Komponenten stehen für die am meisten eingesetzten Materialien im Werk.

Abb. 11: Materialeffizienz

Materialeffizienz		2017	2018	2019	2020	2021
Materialeffizienz	jährl. Gesamtverbrauch der vier Hauptkomponenten ¹⁾ (t)	295.651	302.728	263.122	198.458	169.226
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,691	0,738	0,714	0,726	0,781
Stahl	jährlicher Gesamtverbrauch (t)	253.278	261.214	224.666	171.949	147.461
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,592	0,637	0,610	0,629	0,681
Aluminium	jährlicher Gesamtverbrauch (t)	24.967	24.945	23.624	16.532	12.365
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,058	0,061	0,064	0,060	0,057
Kraftstoff gesamt	jährlicher Gesamtverbrauch (t)	6.757	6.399	5.701	3.252	3.727
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,016	0,016	0,015	0,012	0,017
Verfahrenstechnische Materialien der Lackierung	jährlicher Gesamtverbrauch (t)	10.649	10.170	9.131	6.725	5.673
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,025	0,025	0,025	0,025	0,026

¹⁾ Hauptkomponenten: Stahl, Aluminium, Kraftstoffe und Verfahrenstechnische Materialien der Lackierung

Schadstoffemissionen

Unser Werk ist ein reines Produktionswerk. Direkte Emissionen durch den Energiebezug (Wärme, Strom) entstehen am Standort nicht, siehe auch Kapitel Energiemanagement. Die Schadstoffemissionen bestehen hauptsächlich aus Lösemitteln, die im Lackierprozess entstehen.

Die Lackierung ist, wie fast der gesamte Standort, eine genehmigungsbedürftige Anlage nach der 4. BImSchV. Die in den Genehmigungsauflagen festgelegten Grenzwerte werden zuverlässig eingehalten. Die Lösemittel-emissionen werden mit einer kontinuierlichen Mess-einrichtung ermittelt.

Die [Abbildung 12](#) zeigt den Verlauf der spezifischen Lösemittelmmissionen der letzten fünf Jahre. Ausgehend von 134 g/m² im Jahr 1980 konnte die Lösemittel-emissionen bis 2000 kontinuierlich auf 23,4 g/m² gesenkt werden. Seit 2003 pendeln die Werte um

15 g/m², seit 2009 um 14 g/m². Im Zeitraum von 2017 bis 2019 liegen die spezifischen Emissionen zwischen 11,79 g/m² und 12,06 g/m². Dieser Wert stieg seit 2020 aufgrund der pandemiebedingt un stetigen Fahrweise und der Anlaufphase neuer Produkte auf 18,70 g/m² an. Seit 2002 wurde der Grenzwert für unsere Lösemittel-emissionen im Zuge von Änderungsgenehmigungen mehrfach nach unten angepasst. Der genehmigte Grenzwert liegt bei der aktuellen Fahrweise bei 19 g/m².

Die Staubemissionen entstehen nahezu ausschließlich aus dem Lackierprozess. Die Verbrennungsprozesse der Lackiertrockner tragen hierzu minimal bei. Sie sind hauptsächlich für das CO₂-Äquivalent sowie die Schwefeldioxid- und Stickoxidemissionen relevant. Die Emissionen können ebenfalls der [Abbildung 12](#) entnommen werden. Die Verringerung der Staubwerte ergibt sich aus der letzten Staubmessung, bei der die Messergebnisse signifikant niedriger ausgefallen sind.

Abb. 12: Entwicklung der Schadstoffemissionen im Werk Bremen

Schadstoffemission		2017	2018	2019	2020	2021
Lösemittel	jährliche Emission (t)	440,8	438,4	405,0	375,7	371,8
	Verhältnis zur lackierten Fläche (g/m ²)	11,79	12,00	12,06	14,88	18,70
	Verhältnis zum Output (kg/Fzg.)	1,030	1,068	1,099	1,374	1,716
jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen ¹⁾	CO ₂ -Äquivalent (t)	25.228	23.704	21.693	17.148	13.534
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,0590	0,0579	0,0589	0,0627	0,0625
Schwefeldioxid	jährliche Emission (t)	1,232	1,030	0,378	0,380	0,404
	Verhältnis zum Output (kg/Fzg.)	0,0029	0,0025	0,001025	0,001391	0,001863
Stickoxide	jährliche Emission (t)	27,7	26,1	24,0	19,0	15,0
	Verhältnis zum Output (kg/Fzg.)	0,0648	0,0636	0,0653	0,0694	0,0690
Staub	jährliche Emission (t)	13,33	12,69	12,55	3,8	3,0
	Verhältnis zum Output (kg/Fzg.)	0,0312	0,0309	0,0207	0,009	0,008

¹⁾ korrigierte, finale Werte 2021

²⁾ vorläufig, Stand 31.01.2022

Im Rahmen der letzten Emissionsüberwachungsmessung sind bei der Ausbreitungsberechnung die Gerüche der Lackierung auffällig geworden. In Absprache mit der Behörde wurde eine Rasterbegehung gestartet, die allerdings aufgrund der diskontinuierlichen Fahrweise unterbrochen werden musste.

Ein indirekter Sensor für die Emissionen des Werkes ist eine in unmittelbarer Nähe von der Stadt Bremen betriebene Messstelle, die als Hintergrundmessstation im Bremer Luftüberwachungssystem dient. Die hier gemessenen Parameter sind unauffällig.



Lärmschutz

Der Standort, ausgewiesen als Industriegebiet, grenzt teilweise unmittelbar an gewachsene Wohngebiete. Durch die örtlichen Gegebenheiten ist daher ein ausreichender Schutzabstand zum Werksgelände des Nord- und Südwerkes vielfach nicht möglich. Dem Lärmschutz kommt für uns eine besondere Bedeutung zu.

Es ist uns gelungen, alle bau- und anlagentechnischen Erweiterungen/Änderungen der Produktionsbetriebe und Nebenanlagen so zu errichten, dass die in der angrenzenden Nachbarschaft vom Werk hervorgerufenen Schallimmissionspegel nicht als störend empfunden werden. Die Schallpegel der Werksanlagengeräusche liegen unterhalb des Geräuschpegels durch allgemeine Fremd- und Umgebungsgeräusche. Die Schallemission aller stationären Schallquellen und relevanten Anlagen sowohl vom Nord- als auch vom Südwerk entspricht in etwa der Geräuscherzeugung mehrerer Lkw bei Normalfahrt. Hierzu wurden teilweise sehr aufwendige und umfangreiche Schallschutzmaßnahmen durchgeführt, um auch zukünftige Umstrukturierungen unter schalltechnischen Aspekten weiterhin zu ermöglichen. Durch Immissionsmessungen und Ausbreitungsberechnungen im Rahmen der neuen Projekte an festgelegten Messpunkten in der Nachbarschaft konnten wir die Wirksamkeit der Schallschutzmaßnahmen noch einmal bestätigen.

Die Produktionsstruktur ist abhängig vom Produktionsprogramm der einzelnen Bereiche und überwiegend mehrschichtig. Durch die hierdurch erforderliche interne Versorgungslogistik mittels Kraftfahrzeugen, auch während der Nachtzeit, entstehen zusätzliche Verkehrsgeräusche. Die konsequente Reduzierung der Lärmimmissionen an kritischen Punkten in der Nachbarschaft ist Voraussetzung für zukünftige Vorhaben. Seit Jahresbeginn 2021 setzen wir vereinzelt elektrisch betriebene LKWs ein, auch um dem Lärmschutz gerecht zu werden.

Sollte es zu Lärmbeschwerden aus der Nachbarschaft des Werkes kommen, werden sie schriftlich festgehalten, die Lärmquelle überprüft und, wenn möglich, die Störung beseitigt. Gegebenenfalls werden von den verursachenden Bereichen weiterreichende Maßnahmen zur Lärmvermeidung eingeleitet.

Seit 2019 gab 49 Beschwerden. Schwerpunkte waren die Themen Verkehr/Handling und Baustellenlärm vor allen während der Bauphase 2019. Im Jahr 2021 hatten wir lediglich 9 Beschwerden.

Verkehr

Der Bereich „Verkehr“ spielt in einem Produktionswerk wie Bremen eine besondere Rolle.

Fünf Kategorien sind zu unterscheiden:

- Lkw-Verkehr (An-/Ablieferverkehre),
- Bahnverkehr (An-/Ablieferverkehre),
- werksinterner Verkehr,
- Pendlerverkehr der Belegschaft und
- Dienstreiseverkehr.

Die Umweltrelevanz liegt zum einen auf dem Gebiet Kraftstoffverbrauch/CO₂. Zum anderen haben die Verkehre einen großen Einfluss auf die Lärmemissionen unseres Standortes.

Der betriebliche Werksverkehr, der Pendlerverkehr der Belegschaft sowie der Dienstreiseverkehr besitzen aus Sicht der Umweltauswirkungen eine eher untergeordnete Rolle. Die Abgaswerte im werksinternen Transport werden durch den Einsatz geeigneter Fahrzeuge minimiert. Der Fuhrpark des Werkes wird ständig auf dem neuesten Technikstandard gehalten. Die Umweltauswirkungen des Pendlerverkehrs sind vom Werk aus nur minimal zu beeinflussen, da die Wahl des Wohnortes individuell gestaltet wird und sich einer Unternehmensregelung weitgehend entzieht. Noch geringer als beim Pendlerverkehr sind die Einflussmöglichkeiten bei Verkehrsmitteln, mit denen Dienstreisen unternommen werden. Unter den gegebenen Verhältnissen sind Flugzeug und Pkw die gängigsten Verkehrsmittel. Allerdings konnte der Reiseverkehr durch die Nutzung moderner Kommunikationstechnik erfolgreich gesenkt werden.

Das Werk Bremen legt großen Wert darauf, dass der Transport von Material und Teilen mit neuen schadstoffarmen Lkw abgewickelt wird. Seit Anfang 2021 sind im Zulieferverkehr auch elektrische LKWs im Einsatz. Die Umweltauswirkungen werden permanent durch Optimierung der Routen und einer optimalen Auslastung der LKW verbessert.

Die Logistikverkehre machen zusammen gut ein Drittel der Gesamt-CO₂-Emissionen an unserem Standort aus. Vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2017 begonnen, die Fertigfahrzeuge verstärkt per Bahn zu versenden und so unseren Versand im Hinblick auf CO₂ zu optimieren. Uns ist es gelungen, den Anteil des Bahnversands von rund 42% auf etwa 50% anzuheben. Gegenüber dem Stand von 2019 konnte das Niveau gehalten werden.

Gewässerschutz

Wasser/Abwasser

Wasser wird am Standort zur Produktion, zu Kühlzwecken, in der Gastronomie sowie in den Sanitärbereichen benötigt. Zum überwiegenden Teil wird das Wasser aus werkseigenen Brunnen bezogen. Für diese Grundwasserentnahme liegt eine entsprechende wasserbehördliche Entnahmeerlaubnis vor.

Das aufbereitete Brunnenwasser wird als „Industriewasser“ in die dafür vorgesehenen Bereiche geleitet. Hat es seinen Zweck erfüllt, wird es lokal bzw. in der zentralen Abwasserbehandlung soweit von seinen Schadstoffen gereinigt, dass es als industrielles Abwasser an das öffentliche Schmutzwassernetz übergeben werden kann. Abwasser aus Kühlkreisläufen, Sanitärbereichen und der Küche, darf als „häusliches Abwasser“ direkt in den Schmutzwasserkanal eingeleitet werden.

Abb. 13: Jahresvergleich des Wassereinsatzes

Wassereinsatz [m ³]	2017	2018	2019	2020*	2021**
Trinkwasserbezug	168.300	196.196	228.476	238.034	170.625
Brunnenwasserförderung	556.696	544.045	459.045	278.054	247.606
Gesamt	724.996	740.241	687.521	516.088	418.231
spez. Wasserverbrauch/Fzg	1,70	1,80	1,87	1,91	1,93
Industriewasserquote	76,8%	73,5%	66,8%	53,9%	59,2%

*) korrigierte, finale Werte 2020

**) vorläufig, Stand 31.01.22

Der Jahresvergleich zeigt, dass der spezifische Wasserverbrauch pro Fahrzeug im Berichtsjahr wie auch schon im Jahr 2020 pandemiebedingt gestiegen ist.

Für das Jahr 2021 zeigen die [Abbildung 13](#) den Jahresvergleich des Wassereinsatzes und die [Abbildung 14](#) den Wasserumsatz im Werk Bremen, aufgeteilt nach Einsatzbereichen der bezogenen und Herkunftsbereiche der abgegebenen Wassermengen.

Das gesamte Prozessabwasser aus der Lackierung wird in der Abwasserbehandlungsanlage behandelt. Die im Abwasser befindlichen gelösten Schwermetalle werden abgetrennt, als Schlamm ausgetragen und durch ein Fachunternehmen entsorgt. So wurde 2021 insgesamt 140.929 Kubikmeter Abwasser behandelt.

Abb. 14: Wasserumsatz 2021 im Werk Bremen (Klammerwerte: Vorjahr, aktualisiert)

Einsatz von ...		Nutzung		Abwasser aus ...	
Trinkwasserbezug	170.625 m ³ (238.034 m ³)	Produktion	258.360 m ³ (352.748 m ³)	Abw.-Behandl. H.8	140.929 m ³ (169.219 m ³)
Brunnenwasser	247.606 m ³ (278.054 m ³)	Sanitärbereich	129.377 m ³ (125.823 m ³)	Sanitärbereich + übr. Produktion	110.948 m ³ (148.153 m ³)
Regenwasser	0 m ³ (0 m ³)	Kühlwasser- nachspeisung	30.494 m ³ (37.518 m ³)	Verdunstung + Verrieselung + Verschleppung	166.354 m ³ (198.716 m ³)
Summe	418.231 m ³ (516.088 m ³)	Summe	418.231 m ³ (516.088 m ³)	Summe	418.231 m ³ (516.088 m ³)

Abwasser

Der Abwasseranfall des Standortes setzt sich aus häuslichem und industriellem Abwasser zusammen. Anfallstellen für das häusliche Abwasser sind Waschräume, Toiletten und Kantinen. Industrielles Abwasser entsteht unter anderem in Anlagen zur Kühlung und der Wasseraufbereitung, wobei mit über 60 % des behandelten industriellen Schmutzwassers die Bereiche der Vorbehandlungs- und Kathodischen Tauchlackieranlagen der Lackierung darstellen.

Im Werk Bremen übernimmt eine Neutralisations- und Flockungsanlage die Behandlung des industriellen Schmutzwassers. Die Schadstoffe werden nach Flockung in einem Längsklärbecken sedimentiert und anschließend über Eindicker und Kammerfilterpressen entwässert. Der Filterkuchen der Kammerfilterpressen enthält die ausgefällten Inhaltsstoffe und wird ordnungsgemäß entsorgt. Der Überlauf des Längsklärbeckens wird nach erfolgter Filtration und Eigenmessung in den Schmutzwasserkanal übergeben. Die behördlichen und die eigenen Analysen des behandelten Abwassers zeigen einen hohen Wirkungsgrad unserer Abwasserbehandlungsanlage.

In der nachstehenden [Abbildung 15](#) ist die Anzahl der durch die „hanseWasser Bremen GmbH“ durchgeführten behördlichen Analysen der einzelnen Schadstoffparameter, sowie die Anzahl der jeweils festgestellten Grenzwertüberschreitungen, dargestellt.

Bei insgesamt 165 behördlichen Einzeluntersuchungen von 13 Parametern an acht überwachten Schmutzwasseranfallstellen wurde insgesamt nur eine Grenzwertabweichung festgestellt. Hierbei handelt es sich um den Parameter Nickel der Messstelle „Ablauf der Abwasserbehandlung“. Als Ursache wurde die zeitliche Diskrepanz zwischen interner Messung und Unterbrechung der Einleitung sowie zeitgleiche Probenahme ausgemacht. Um zukünftige Überschreitungen zu vermeiden, wurden die internen Warngrenzen der Eigenmessung herabgesetzt.

Abb. 15: Abwasseranalysen u. Grenzwertabweichungen

	2017	2018	2019	2020	2021
Einzelanalysen	165	156	154	137	165
Grenzwertabweichungen	1	2	1	1	1

Gesetzeskonformer Anlagenbetrieb

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) werden Anlagen, sogenannte AwSV-Anlagen, je nach Umweltrelevanz in die Gefährdungsstufen A, B, C oder D (höchste Stufe) eingeteilt. Das Werk Bremen betreibt zurzeit rund 1460 solcher Anlagen. Aktuell sind jeweils 19 Anlagen als sogenannte C-Anlage und 19 Anlagen als D-Anlage eingestuft und somit wiederkehrend prüfpflichtig durch einen bestellten Sachverständigen.

Unterstützt wird das rechtskonforme Anlagenmanagement durch ein zentrales Planungs-, Dokumentations und Controlling-Tool „awsvMB“. In Absprache mit der Wasserbehörde Bremen erfolgt viermal im Jahr ein Abzug aus dem Tool, welcher u. a. Anlageninformationen, Prüfstatus sowie die aktuellen Prüfberichte der AwSV-Anlagen enthält. Weiterhin werden ggf. erforderlich durchzuführende Maßnahmen mit der Behörde abgestimmt.

Darüber hinaus sind sogenannte AwSV-Koordinatoren tätig, die in ihren Planungs- und Produktionsbereichen wichtige Funktionen wahrnehmen.

Um Arbeiten an umweltsensiblen Anlagen ausführen zu dürfen, bedarf es nach Wasserhaushaltsgesetz einer Qualifikation als Fachbetrieb. Das Werk Bremen besitzt diese Qualifikation und aktualisiert diese alle 2 Jahre. Die letzte Überprüfung fand im Jahr 2021 ohne Beanstandungen statt.

Bodenschutz/Altlasten

Das Werksgelände wird seit mehreren Jahrzehnten industriell genutzt. In dieser Zeit sind im Südwerk punktuell Boden- und Grundwasserverunreinigungen entstanden.

Seit 2001 wird vor diesem Hintergrund im Werk Bremen ein Grundwassermonitoring durchgeführt mit dem Ziel, flächendeckend und in turnusmäßigen Abständen Daten über den Grundwasserstand, die Grundwasserfließrichtung und die Grundwasserbeschaffenheit im Bereich des Standortes zu sammeln, zu dokumentieren und auszuwerten.

Die gewonnenen Daten dienen der Beweissicherung und als Grundlage für weitere Maßnahmen am Standort. Außerdem sollen längerfristige Veränderungen der Grundwasserverhältnisse festgestellt und dokumentiert sowie die Sanierungserfolge der stattgefundenen Bodensanierungen bestätigt werden. Aus diesem Grund haben wir mit der Bremer Umweltbehörde vereinbart, an dem alle zwei Jahre stattfindenden Grundwassermonitoring festzuhalten. Das turnusgemäße 19. Monitoring wurde im April 2020 durchgeführt mit dem Ergebnis, dass im Vergleich zu vorhergehenden Beprobungskampagnen keine handlungsrelevanten Veränderungen bzw. Auffälligkeiten hinsichtlich der Schadstoffgruppen der LHKW, PAK, BTEX und MKW in den Bereichen der beprobten Brunnen bestehen. Hinweise auf eine Mobilisierung von LHKW aus einer bisher noch nicht lokalisierten und/oder bekannten Belastungsquelle bestehen aufgrund der Ergebnisse des aktuellen Monitorings nicht.

Ausnahme bildet die GWM 66-3, bei der die LHKW-Konzentration bisher unauffällig waren (zuletzt im April 2019: nicht nachweisbar), jetzt aber einen Anstieg auf 93,8 µg/l im April 2021 zeigen. Die südöstlich der Halle 66 liegende Messstelle überwacht den Grundwasserabstrom aus dem Nachbargelände auf das Werksgelände. Ob der Anstieg in Zusammenhang mit stattfindenden Bauarbeiten oder Grundwasserhaltungsarbeiten steht, ist unklar. Um die Höhe der LHKW-Konzentration zu verifizieren, wurde eine erneute, zeitnahe Beprobung der Messstellen GWM 66-1 bis 66-3 durchgeführt mit vergleichbarem Ergebnis. Nach Rücksprache mit der Umweltbehörde besteht aktuell kein Handlungsbedarf. Die weitere Beobachtung der LHKW-Werte erfolgt im Rahmen des laufenden Monitorings.

Biodiversität auf dem Werksgelände

Naturnahe Firmenareale leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund wurde im Werk Bremen der Entschluss gefasst, Biodiversität auf dem Werksgelände aktiv zu fördern. Mit Blick auf den Zeithorizont bis etwa 2030 wurde in der ersten Jahreshälfte 2021 eine strategische Planung sowie Entscheidung vorgenommen, welche Flächen in den kommenden Jahren für weitere Aktivitäten zur Steigerung der Biodiversität zur Verfügung stehen.

Auf der Grundlage eines für die Standorte der Mercedes-Benz Group AG entwickelten Leitfadens zur Bestimmung des Biodiversitätsindex (BIX) werden Flächen in Wertstufen von 0 (Areal ohne ökologische Bedeutung, Flächenfaktor 0) bis Wertstufe 5 (extensiv genutztes Areal bzw. ungenutztes Ökosystem, Flächenfaktor 32) eingestuft. Der BIX eines Standortes ergibt sich, indem die mit ihrem jeweiligen Flächenfaktor multiplizierten Flächen summiert und ins Verhältnis zur Gesamtfläche gesetzt werden.

Als naturnah gelten Flächen, die die Wertstufen 3 (mittlere ökologische Bedeutung), 4 (hohe ökologische Bedeutung) oder 5 (sehr hohe ökologischer Bedeutung) aufweisen. Beispielsweise sind für die Wertstufe 3 extensiv genutzte ungestört entwickelte Ökosysteme bzw. kürzlich angelegte Biotop charakteristisch. Insgesamt verfügt der Standort im Jahr 2021 über annähernd 93.000 m² naturnah gestaltete Grünflächen (BIX-Wertstufe ≥ 3). Seit der Implementierung unserer Biodiversitätsstrategie im Jahr 2015 hat sich die Summe naturnah gestalteter Flächen mehr als verdoppelt. Für den Standort Bremen wurde der BIX erstmals im Jahr 2018 bestimmt.

In Abbildung 16 ist die Flächennutzung des Werkes in Bezug auf die biologische Vielfalt dargestellt. Im Jahr 2021 wurden weitere bestehende Scherrasenflächen (BIX-Wertstufe 1) auf dem Werksgelände durch die Einsaat von hochwertigen Blumensaat-Mischungen und Anpflanzungen von heimischen Stauden und Heckenpflanzen (BIX-Wertstufe 3), gemäß den Empfehlungen des Konzernleitfadens Biodiversität, deutlich aufgewertet. So konnte der Biodiversitätsindex (BIX) von 0,69 (2019) auf 0,75 (2020) und 0,79 (2021) weiter gesteigert werden.

Darüber hinaus wurde das Biodiversitätskataster in das Fabrikplanungssystem aufgenommen, was eine präzisere Datenauswertung ermöglicht.

Abb. 16: Flächennutzung am Standort Bremen

Flächenverbrauch		2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtflächenverbrauch	Gesamtfläche (m ²)	1.543.742	1.543.712	1.543.712	1.543.712	1.543.712
	Verhältnis zum Output (m ² /Fzg.)	3,61	3,76	4,19	5,65	7,13
versiegelte Fläche	versiegelte Fläche (m ²)	1.222.760	1.237.747	1.244.352	1.230.304	1.228.994
	Verhältnis zum Output (m ² /Fzg.)	2,86	3,02	3,38	4,50	5,67
naturnahe Fläche am Standort (BIX≥3)	naturnahe Fläche (m ²)	42.956	38.263	72.290	88.933	93.052
	Verhältnis zum Output (m ² /Fzg.)	0,10	0,09	0,20	0,33	0,43
naturnahe Fläche abseits des Standorts (BIX≥3)	naturnahe Fläche (m ²)	12.350	12.350	12.350	12.350	12.350
	Verhältnis zum Output (m ² /Fzg.)	0,03	0,03	0,03	0,05	0,06
Biodiversitätsindex BIX	BIX = $\sum(\text{Flächenfaktor} \times \text{Fläche}) / \text{Gesamtfläche}$	-	0,52	0,69	0,75	0,79

¹⁾ korrigierte, finale Werte 2020

²⁾ vorläufig, Stand 31.01.2022



Abfallwirtschaft

Die im Werk Bremen entstehenden Abfälle werden überwiegend in einem auf dem Werksgelände befindlichen Abfallwirtschaftszentrum angenommen, sortiert, behandelt, gekennzeichnet und zum Transport zur Entsorgungsanlage bereitgestellt. Das zum Bereich Technischen Service gehörende Abfallwirtschaftszentrum wird werksintern betrieben. Einige Abfallfraktionen werden direkt zum Entsorger befördert (z. B. Schrotte aus dem Presswerk).

Die Funktion des Tor- und Wiegeprozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert. Alle Entsorgungsvorgänge mit Ausnahme ungefährlicher Bauabfälle werden mit einem speziellen Softwaresystem erfasst und dokumentiert. So ist sichergestellt, dass die jeweiligen Abfälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg das Werk verlassen.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. In Kooperation mit den Abfallbeauftragten anderer Standorte der Mercedes-Benz AG werden von uns beauftragte Entsorgungsunternehmen unter anderem hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte auditiert.

Eine Übersicht der entsorgten Abfallmengen ist in [Abbildung 17](#) ersichtlich. Da unsere Ausbringung 2021 pandemiebedingt noch stärker als 2020 von diskontinuierlicher Fahrweise geprägt war, ist das Abfallaufkommen 2021 nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

Auf Basis der Bewertung unserer Umweltauswirkungen und -leistung bleibt die Abfallentsorgung ein wichtiges Handlungsfeld. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle und für die Abfallmengen bzw. deren

Vermeidung besteht bis 2030 ein Langfristziel, das am Standort durch den Green Production Steuerkreis koordiniert wird. Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt.

Im Jahr 2021 konnten durch die Aufbereitung und Einlagerung von Anfahrtschutzelementen Ressourcen effizienter eingesetzt und Abfall vermieden werden. Bei der typwechselbedingten Anlagendemontage im Karosseriebau ist die Wiederverwendung demonatierter Anlagenkomponenten (anstelle der Verschrottung) nun integraler Projektbestandteil (s. [Abbildung 8](#)). Ferner konnten weitere Abfallvermeidungsmaßnahmen im Presswerk (Verzicht auf Verpackungsfolie bei den Coils) und in der Montage (Entfall von Baukarten, Einsparung von Auslager-Belegen in Papierform) umgesetzt werden.

Sofern sich Abfälle nicht vermeiden lassen, streben wir über eine getrennte Abfallerfassung eine möglichst hochwertige Verwertung sowie eine Schließung von Stoffkreisläufen an. In einer der beiden Montagehallen wurde 2021 ein großangelegtes Projekt zur Optimierung der Abfalltrennung, separater Erfassung weiterer Wertstofffraktionen wie Metall sowie die Reduzierung von Fehlwürfen umgesetzt. Dieses Projekt wird 2022 auf die zweite Montagehalle sowie weitere Werksbereiche ausgedehnt.

Darüber hinaus wurde das Projekt zum Recycling von Motoren-Schutzelementen aus Kunststoff 2021 fortgeführt und um die separate Sammlung von Plastik-Motor-Abdeckungen ergänzt. In Zusammenarbeit mit einem Unternehmen aus der kunststoffverarbeitenden Industrie konnte nun der Materialkreislauf geschlossen werden, indem diese Abdeckungen jetzt bei der Herstellung von neuen Kunststoffteilen anstelle von Rohmaterial eingesetzt werden.

Schulungen zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

Abb. 17: Abfallgruppen

Abfall*		2017	2018	2019	2020**	2021***
gesamtes Abfallaufkommen (ohne Bauabfälle und Bodenaushub)	jährliche Menge (t)	163.429	157.762	145.062	119.433	102.533
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,38207	0,38450	0,39375	0,43674	0,47327
gefährliche Abfälle	jährliche Menge (t)	6.163	6.185	5.630	4.584	4.488
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,01441	0,01507	0,01528	0,01676	0,02072
Schrotte/Metallabfälle	jährliche Menge (t)	146.936	142.737	130.750	107.358	90.942
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,34351	0,34788	0,35491	0,39259	0,41977
Papierabfälle	jährliche Menge (t)	2.638	2.441	2.056	1.598	1.376
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00617	0,00595	0,00558	0,00584	0,00635
Kunststoffabfälle	jährliche Menge (t)	1.447	1.344	1.440	1.127	1.835
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00338	0,00328	0,00391	0,00412	0,00847
Altholz	jährliche Menge (t)	720	702	1.417	1.126	528
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00168	0,00171	0,00385	0,00412	0,00244
Sonstige Abfälle	jährliche Menge (t)	5.525	4.353	3.769	3.640	3.364
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,01292	0,01061	0,01023	0,01331	0,01553
Bauabfälle und Bodenaushub	jährliche Menge (t)	49.750	15.404	28.443	2.009	944
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,11631	0,03754	0,07721	0,00735	0,00436
gefährliche/r Bauabfälle/Bodenaushub	jährliche Menge (t)	1.431	1.246	4.031	1.174	54
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00335	0,00304	0,01094	0,00429	0,00025
nicht gefährliche/r Bauabfälle/Bodenaushub	jährliche Menge (t)	48.319	14.159	24.412	1.264	2.835
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,11296	0,03451	0,06626	0,00462	0,01309

*) inklusive der Abfallmengen der Daimler Gastronomie GmbH

***) geprüfte, finale Werte 2020

****) vorläufig, Stand 31.01.22

Energiemanagement

Ein wesentlicher Meilenstein unserer Konzernstrategie Ambition 2039 (vgl. Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“) ist die CO₂-neutrale Energieversorgung der Produktionswerke. Seit Januar 2022 bezieht das Werk Bremen Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Schwerpunkte des Stromverbrauchs sind – neben der Beleuchtung und Belüftung der Produktionshallen – der Lackierprozess, das Pressen der Rohbauteile und die Herstellung von Druckluft. Der Wärmebedarf ist im Wesentlichen witterungsabhängig und teilt sich zu gleichen Teilen auf Prozesswärme (Lackierung) und Gebäudebeheizung auf. Neben der Fernwärme besteht ein Bedarf an Erdgas, der zu 90 % für die thermische Abluftbehandlung der Lackierabluft verwendet wird.

Der verbrauchsbestimmende Faktor neben der Technologie, insbesondere der Applikationstechnik und des Korrosionsschutzes, ist die Betriebsnutzungszeit. Der daraus abgeleitete „Grundlastverbrauch“ hängt von der Auslastung des Werkes ab.

2021 wurden rund 21% weniger Fahrzeuge produziert als im Vorjahr. Der Gesamtverbrauch an Strom, Wärme und Erdgas blieb mit rund 524 GWh um 20 GWh (-4%) unter dem Vorjahresverbrauch. Der spezifische Energieverbrauch erhöhte sich durch den Produktionsrückgang auf 2.419 kWh/Fzg (+2%). Diese Steigerung ist auf Effekte einer verringerten Auslastung der Produktionsanlagen durch rückläufige Produktionsstückzahlen, resultierend aus Halbleiterengpässen, auf Pandemiebedingte Mehrverbräuche unserer Lüftungs- und Heizungsanlagen und auf den Anlauf neuer Baureihen zurückzuführen.

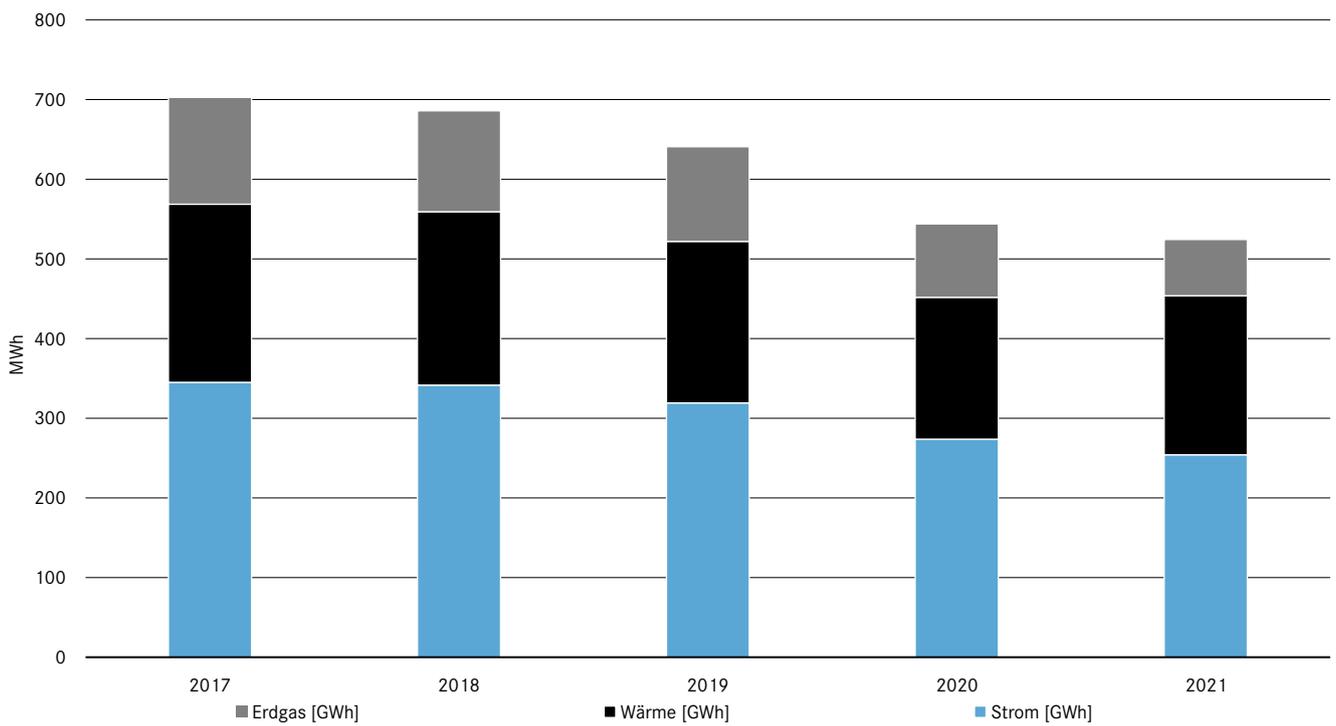
Abb. 18: Ausgewählte Energiedaten

Energieverbrauch	2017	2018	2019	2020*)	2021**)	Veränd. 2020/2021
Energieverbrauch [MWh/a]						Veränd.
Energie gesamt	702.635	685.691	640.688	544.050	524.143	-4 %
Brennstoffverbrauch	137.619	129.509	119.452	93.101	71.611	-23%
Erdgas (Ho)	133.910	126.484	118.729	92.233	70.553	-24%
Heizöl EL	3.709	3.025	723	868	1.059	22%
Fernwärmeverbrauch	219.864	214.725	201.973	177.039	198.378	12%
Stromverbrauch	345.152	341.457	319.263	273.911	254.154	-7%
Stromweitergabe				8.151	7.866	-3%
Fremdbezug	21.513	66.127	70.403	281.968	261.934	-7%
davon regenerativer Anteil	10.224	36.767	42.490	114.385	112.622	-2%
davon Grünstrom ***)	0	0	22.938	87.840	87.600	0%
davon Wind PPA und WKA Hof ***)				4.435	1.070	-76%
Eigenerzeugung	323.639	275.330	248.860	93	86	
davon regenerativer Anteil	0	106	94	93	86	-8%
davon mit HKN kompensiert	143.405	127.100	117.696			
Spez. Werte [kWh/Fzg]						Veränd.
Energie gesamt	1.643	1.671	1.739	1.989	2.419	22 %
Brennstoffverbrauch	322	316	324	340	331	-3%
Erdgas (Ho)	313	308	322	337	326	-3%
Heizöl EL	8,7	7,4	2,0	3,2	4,9	54%
Fernwärmeverbrauch	514	523	548	647	916	41%
Stromverbrauch	807	832	867	1.002	1.173	17%
Stromweitergabe				30	36	22%
Fremdbezug	50	161	191	1.031	1.209	17%
davon regenerativer Anteil	24	90	115	418	520	24%
davon Grünstrom ***)	0	0	62	321	404	26%
davon Wind PPA und WKA Hof ***)				16	5	-70%
Eigenerzeugung	757	671	676	0,342	0,397	
davon regenerativer Anteil	0	0,258	0,255	0,342	0,397	16%
davon mit HKN kompensiert	335	310	319			

*) korrigierte, finale Werte 2020

**) vorläufig, Stand 31.01.22

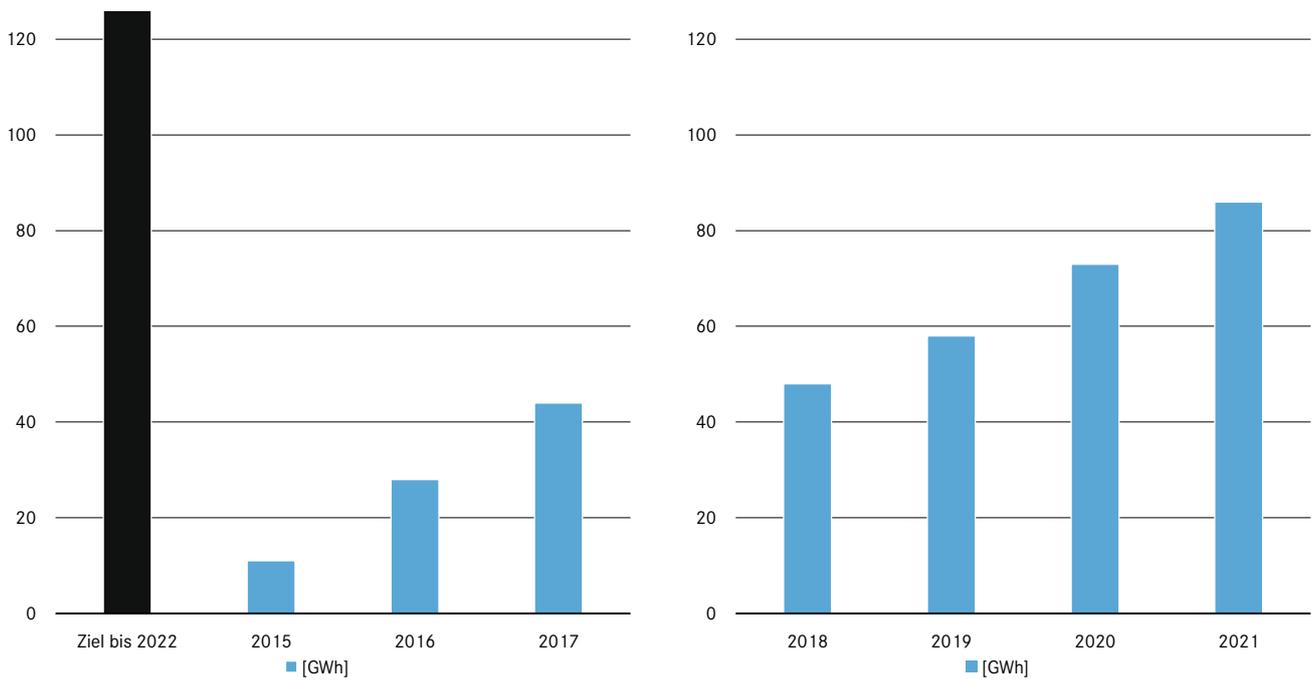
Abb. 19: Entwicklung des Strom-, Fernwärme- und Erdgasbedarfs



¹⁾ korrigierte, finale Werte 2020

²⁾ vorläufig, Stand 31.01.22

Abb. 20: Kumulierte Wirkbeiträge zur Energieeinsparung



Gefahrstoffe - Gefährdungsbeurteilung und -reduzierung

In den verschiedenen Stufen der Fahrzeugproduktion (vgl. [Abbildung. 2](#)) kommen viele Gefahrstoffe zum Einsatz, beispielsweise Öle, Klebstoffe, Lacke, Reinigungsmittel, Fahrzeugbetriebsstoffe und Poliermittel. Gefährdungen können durch den Umgang mit Gefahrstoffen, wie das Abfüllen und das Auftragen von Gefahrstoffen, aber auch durch Freisetzung infolge des Fertigungsverfahrens, wie etwa dem Schweißen und Schleifen entstehen. Zum Schutz der Beschäftigten fordert die Gefahrstoffverordnung, dass für alle Tätigkeiten, bei denen mit Gefahrstoffen umgegangen wird oder sie durch die Art des Fertigungsverfahrens freigesetzt werden, eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt wird.

Dabei wird vor der Verwendung des Gefahrstoffs ermittelt, ob und welche Gefährdungen für Mensch und Umwelt bestehen und welche Schutzmaßnahmen erforderlich sind.

Die Gefährdungsbeurteilung beim Umgang mit Gefahrstoffen wird am Standort durch das EDV-System „Sigma“ (Sicheres Gefahrstoffmanagement) unterstützt. „Sigma“ ist zum einen ein digitales Gefahrstoffverzeichnis aller erforderlichen Gefahrstoffdaten wie Sicherheitsdatenblättern, Angaben zum Einsatzort, zur Einsatzmenge und zur Art des Umgangs. Zum anderen erfolgt die Gefahrstofffreigabe über einen an „Sigma“ geknüpften, papierlosen Workflow. Dabei beantragen die verschiedenen Fachbereiche Umgangserlaubnisse für ihre geplante Gefahrstoffverwendung. Mittels Workflow werden diese Anträge den Experten des Teams SUM-B, dem werksärztlichen Dienst und dem vorbeugenden Brandschutz (Werkfeuerwehr) zur Gefährdungsbeurteilung übermittelt. Nach Beurteilung, der Sicherstellung aller erforderlichen Schutzmaßnahmen und der Erstellung der zugehörigen Gefahrstoffbetriebsanweisung erhält der Fachbereich, ebenfalls per Workflow, die Erlaubnis zum Umgang. Der Bearbeitungsstatus aller Anträge auf Umgang und die Gefahrstoffbetriebsanweisungen sind jederzeit für alle Beschäftigten, beispielsweise unsere Sicherheitsbeauftragten, im Social Intranet einsehbar. Auf diese Weise erzeugen wir größtmögliche Transparenz und sensibilisieren unsere Beschäftigten für den Schutz von Mensch und Umwelt vor Gefahrstoffen.

Gefahrenabwehr bei Umweltschäden

Die behördlich anerkannte hauptberufliche Werkfeuerwehr im Mercedes-Benz Werk Bremen stellt auf dem Werks- gelände den Brandschutz, die technische Hilfeleistung und den Umweltschutz sicher. Darüber hinaus verfügt das Werk über ein etabliertes Standort-Krisenmanagement.

Im Oktober 2020 wurde als Ersatzbeschaffung ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF20) und das Wechsel- laderfahrzeug (WLF) der Werkfeuerwehr Sindelfingen in Bremen in den Dienst gestellt. Weiterhin wurden im Oktober 2021 bei der Werkfeuerwehr Mercedes-Benz Werk Bremen zwei weitere neue Fahrzeuge in den Dienst gestellt. Zum einen ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20) auf dem Mercedes-Benz Atego 1530 F mit Rosenbauer AT3-Aufbau, zum anderen ein Vorauslösch- fahrzeug (VLF) auf dem Mercedes-Benz Sprinter 519 CDI mit Rosenbauer CL-Aufbau. Mit diesen Fahrzeugen ist der Generationswechsel bei der Werkfeuerwehr Bremen abgeschlossen.

Im Falle von Betriebsstörungen bzw. Zwischenfällen, bei denen umweltgefährdende Stoffe austreten und Menschen und Umwelt gefährden könnten, erfolgt werksintern eine Alarmierung der Werkfeuerwehr.

Wie in den Vorjahren gab es auch 2021 keine Einsätze der Werkfeuerwehr aufgrund signifikanter Umwelt- schäden.



Lieferanten und Dienstleister unseres Unternehmens

Bis ein vollständiger Mercedes-Benz entsteht, sind viele material- und energieverbrauchende vorgeschaltete Prozesse entlang der Wertschöpfungskette nötig. Nicht alle Bauteile werden am Standort produziert, wodurch ein Großteil der Umweltauswirkungen bereits bei der Produktion und Lieferung von Bauteilen durch Zulieferer entsteht. Die Einbindung unserer Lieferanten in unser Konzept des nachhaltigen Umweltschutzes ist daher in den für die Lieferantenauswahl und -beurteilung zuständigen Zentralfunktionen unseres Unternehmens ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

Darüber hinaus ist es uns wichtig, die Umsetzung unseres Ziels der Klimaneutralität auch bei unseren Lieferanten und Partnern voranzutreiben, da in der gesamten Lieferkette auch ein wesentlicher Faktor gesehen wird. Vertiefende Informationen zur Klimarelevanz unserer Lieferantenbeziehungen erhalten Sie über den nachfolgenden QR-Code:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/klima/supplier-ambition-rating.html>



The background features a close-up of a vibrant green leafy branch on the right side, with a thin stem extending towards the center. On the left side, a portion of a globe is visible, showing the continents of North and South America in a dark green color against a lighter green background. The overall composition is clean and modern, with a focus on natural elements.

Gültigkeits- erklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnete, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NACE-Code 29.1) und Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen (NACE-CODE 56.2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort Mercedes-Benz Werk Bremen der Mercedes-Benz Group AG, wie in der konsolidierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-112-000001 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch (EG) Nr. 2018/2026 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

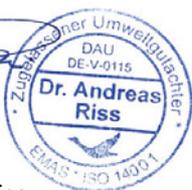
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch (EG) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende konsolidierte Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt.

Werder/Havel, den 10. März 2022



Dr. Andreas Riss
Umweltgutachter
(DE-V-0115)

HANDELSKAMMER BREMEN – IHK für Bremen und Bremerhaven

URKUNDE



Mercedes-Benz AG

Werk Bremen

Standort
Mercedesstraße 1
28309 Bremen

Register-Nr.: DE-112-00001

Erstregistrierung am 3. April 1996

Diese Urkunde ist gültig bis 1. April 2025

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Bremerhaven, den 4. Mai 2022

Dr. Frank Thoss
Syndicus
Geschäftsbereich Industrie | Innovation | Umwelt | Tourismus
Leiter des Standortes Bremerhaven

